

Wiesbadener Neueste Nachrichten

Wiesbadener



Generalanzeiger

Organ von Staats-, Stadt- u. Gemeindebehörden.

Mittagszeitung der Stadt Wiesbaden.

Durch unsere Lesern und Werbung...
Wiesbaden u. 15 km Umkreis: Deutsches Reich; Ausland: Belgien: ...
Preis: 50 Pf. ...

Wiesbaden u. 15 km Umkreis: Deutsches Reich; Ausland: Belgien: ...
Preis: 50 Pf. ...

Nummer 121

Samstag, den 27. Mai 1922.

37. Jahrgang

Dr. Hermes' Abmachungen.

Die Abmachungen, die der Reichsfinanzminister Dr. Hermes mit der Reparationskommission getroffen hat, sind gestern Gegenstand von Beratungen im Kabinett und im auswärtigen Ausschuss gewesen. In Meinungsverschiedenheiten kam es hierbei in der Hauptsache über die Konzeption, die Dr. Hermes bezüglich der Feststellung der schwebenden Schuld auf den Status vom 31. Mai gemacht hat, d. h., daß er es nicht für unmöglich hält, durch Aufhebung weiterer Steuern den Etat zu balancieren, um so ein weiteres Anschwellen der schwebenden Schuld zu verhindern. Die man hört, glauben Reichsfinanzminister Dr. Hermes und ein großer Teil des Kabinetts diesen Deduktionen des Reichsfinanzministers nicht folgen zu können, da sie der Ansicht sind, daß die Steuerlast, die das deutsche Volk überhaupt tragen kann, erreicht ist. Auch spielt die Frage der Finanzkontrolle bei den Erörterungen eine erhebliche Rolle und zwar ist viel von einer Verschärfung der deutschen Finanzen kontrollierenden Inflation die Rede, d. h., man scheint nicht abgeneigt zu sein, die Finanzkontrolle wohl den die Anleihe bewilligenden Bankiers, nicht aber den Ententestaaten, zu billigen zu wollen.

Nach dem „A. L.“ hat Dr. Hermes folgende Zugeständnisse gemacht:

1. Die Reichsregierung sei bereit, das Defizit des ordentlichen und außerordentlichen Haushalts unter allen Umständen zu decken, vor allem aus etwaigen Mehrerträgen aus den Steuern, den sogenannten Steuerreserven;
2. hat er sich bereit erklärt, die Ausgaben des Reiches auf ihre dringende Notwendigkeit hin durchzuprüfen und gegebenenfalls auf eine Verminderung hinzuwirken;
3. sollte die Reichsregierung (nach den Vorschlägen Dr. Hermes) prüfen, ob, wenn die anderen beiden Maßnahmen nicht ausreichend sein sollten, neue Steuern zum Ausgleich des Budgets erforderlich sind;
4. zur Bekämpfung der Inflation soll die Reichsrente eingeführt werden. Als Stichtag für den Umfang des Rentenkaufs soll der 31. März 1922 gelten. Die seitdem herausgegebenen Renten sollen wieder eingezogen werden;
5. erklärt sich die Reichsregierung bereit, wenn erforderlich, innere Kredite zur Balancierung des Etats aufzunehmen. Doch sollen diese Kredite keine kurzfristigen Schatzanweisungen, sondern langfristiger Art sein und nicht von der Reichsbank distanziert werden.

Diese provisorischen Abmachungen waren die Ursache des bis vor kurzem vorhandenen Zwiespals im Kabinett.

Die und ein Sondertelegramm meldet, gab in der gestrigen Sitzung des Ausschusses für auswärtige Angelegenheiten des Reichstages Dr. Hermes eine ausführliche Darstellung seiner Pariser Verhandlungen. In der Fühlungnahme mit den einzelnen Mitgliedern der Reparationskommission habe er dargelegt, wie schlecht tatsächlich die Finanzlage Deutschlands sei. In der sich anschließenden Aussprache wiederholte Dr. Hermes seine Darlegungen nochmals dahin, daß die in Paris gepflogenen Verhandlungen die Grundlage für die am 31. Mai fällige Entscheidung in der Reparationsfrage und für die beginnenden Anleiheverhandlungen in Paris bilden werden. Die Vorschläge, die aus diesen Pariser Besprechungen des Reichsfinanzministers hervorgegangen sind, sind Gegenstand von Besprechungen im Reichskabinett. Es ist durchaus falsch, von Verhandlungen oder Krisen zu sprechen. Die Reichsregierung wird am Montag vor das Plenum treten. Der Ausschuss für auswärtige Angelegenheiten wird heute vormittag wieder zusammenkommen, um zunächst über das oberste Abkommen und dann über die Reparationsverhandlungen zu beraten. Die Führer der Reaktionsparteien wurden gestern vom Reichsfinanzminister über die politische Lage unterrichtet. Bezüglich der Konferenz von Genua und der jüngsten Reparationsverhandlungen in Paris ist, wie die vorkonferenzliche „Zeit“ hört, die Deutsche Volkspartei in dem Ergebnis gelangt, die Beschlußfassung über die beiden Punkte solange aufzuschieben, bis das Ergebnis der Beratungen des Ausschusses für auswärtige Angelegenheiten vorliegt. In der gestrigen Fraktionssitzung hat die Deutsche Volkspartei in letzter Abendstunde beschlossen, den zwischen Deutschland und Polen abgeschlossenen Vertrag über Oberschlesien abzulehnen.

Eine „Katastrophenklausel“.

Der „Vorwärts“ geht in einem Spitzenartikel ausführlich auf die Vorgänge im Kabinett ein. Das Blatt schreibt darüber: In Paris ist der Entwurf eines Abkommens zustande gekommen, nach dem die Reichsregierung für die Regelung des deutschen Reichshandels gewisse Verpflichtungen übernehmen soll, unter der Voraussetzung, daß ihr dann eine große Anleihe unter erträglichen Bedingungen gewährt wird. Wie gesagt, handelt es sich um einen Teil eines zu schließenden Abkommens, da über die Anleihe selbst überhaupt noch nicht verhandelt worden ist. Der wesentliche Teil besteht darin, daß die deutsche Regierung unter den schon gemeldeten, aber noch nicht näher zu bestimmenden Voraussetzungen, sich bereit erklärt, eine Begrenzung der schwebenden Schuld auf den Stand vom 31. März einzutreten zu lassen und Uebererschreitungen des vorgesehnen Standes durch neue Steuern zu decken. Der Reichsfinanzminister befristete nur, daß ein unerwarteter weiterer Sturz der Rente im Reichshandels ein Loch aufreißen könne, das zu groß wäre, um im Rahmen des Abkommens gestopft werden zu können. Man wünschte, daß ein Zusatz eingeschoben werden möge, den man als „Katastrophenklausel“ bezeichnen kann und für den angebotenen außerordentlichen Fall eine weitere Ausgabe von Reichsbanknoten geizig ist. In diesem Sinne wurde ein Telegramm an den in Paris weilenden, die Verhandlungen weiterführenden Staatssekretär Dr. Wergmann geschickt, auf das man im Laufe des heutigen Tages eine Antwort erwartet. Falls die Antwort negativ ausfällt, wird sich das Kabinett erneut mit der Frage zu beschäftigen

haben, ob auf dem bisherigen Weg man zu einem Abkommen weiterstreiten soll oder nicht.

Eine Erklärung der Reparationskommission

Paris, 27. Mai. Die Reparationskommission hat gestern folgendes offizielle Kommuniqué ausgeben:
Das mit der Prüfung und einem Bericht über die Bedingungen einer der deutschen Regierung zu gewährenden Anleihe beauftragte Komitee hat gestern und heute drei Sitzungen abgehalten, in deren Verlauf die Prüfung verschiedener, den Gegenstand der Kommission betreffender Fragen vorgenommen wurde. Von dem Wunsch befeuert, persönliche Studien vorzunehmen, die technischen Informationen zu vervollkommen und evtl. Fühlung zu nehmen mit den in Frage kommenden Finanzkreisen, haben gewisse Mitglieder die Unterbrechung der Sitzungen um einige Tage vorgeschlagen. Der Ausschuss hat infolgedessen beschlossen, die Beratungen bis kommenden Mittwoch nachmittags 4 Uhr zu vertagen. Es wird vor der nächsten Sitzung keine Mitteilung veröffentlicht werden. Alle Mitglieder des Komitee haben den ausdrücklichen Wunsch, zur Lösung eines Problems zu gelangen, das einmütig für die wirtschaftliche Erhebung Europas für vital anerkannt wurde.

Der 15. Juni — nicht der 31. Mai.

Paris, 27. Mai. Das „Echo de Paris“ stellt fest, daß es in der Gewohnheit der Reparationskommission liege, im Notfall einen Verzug von 14 Tagen zu gewähren. Es könne also nicht direkt nach dem 31. Mai der deutsche Verzug schwebend werden, sondern erst nach dem 15. Juni.
Auch das „Journal“ meldet, die Reparationskommission werde Deutschland möglichenfalls 14 Tage Zeit lassen, bevor sie seine eventuelle Verschlebung feststelle.

Die Sanktionsfrage.

Englisch-französischer Meinungsaustrausch.

Paris, 27. Mai. Das „Cronos“ beschäftigt die gestrige Erklärung Chamberlains, daß ein Meinungsaustrausch zwischen Paris und London über die Auslegung des § 18, also über die Frage, ob Frankreich allein Zwangsmaßnahmen gegen Deutschland unternehmen könne, im Gange ist. Das Blatt glaubt sogar, daß dieser Meinungsaustrausch eine mündliche Aussprache notwendig machen werde. Es behauptet, eine Zusammenkunft zwischen Poincaré und Lloyd George oder einem anderen Mitgliede des englischen Kabinetts werde erfolgen.

Poincaré geht nach London.

Paris, 27. Mai. Entgegen der gestrigen Meldung veröffentlicht das Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten eine Note, in der bestätigt wird, daß Ministerpräsident Poincaré sich am 17. und 18. Juni auf persönliche Einladung eines Ausschusses in Begleitung des Marschalls Pétain nach London begeben wird, um einen Bescheid für Verdun, den einige Vereinigungen abhalten, beizuwohnen. Dieser Note sagt der halbamtliche „Petit Parisien“ bei, er glaube hinzuzufügen zu können, daß für den Augenblick von einer Zusammenkunft mit Lloyd George im Laufe dieser Reise nicht die Rede sei.

Die Finanzmänner-Konferenz.

London, 27. Mai. Den Blättern zufolge teilte Sir Robert Gore mit, daß die Bank von England auf ein offizielles Ersuchen des Präsidenten der Genuezer Konferenz mitteilte, sie unternehme offizielle Schritte zur Einberufung einer Zusammenkunft der führenden internationalen Emissionsbanken.

Zusammenschluß aller evangel. Kirchen.

Wittenberg, 26. Mai. Gestern vollzogen die vierzig anwesenden Vertreter sämtlicher achtundzwanzig deutschen Landeskirchen ihre Unterchrift unter die Bundesverfassung, den Bundesvertrag und das Vollzugsprotokoll, wodurch der Deutsche evangelische Kirchenbund rechtskräftig abgeschlossen wurde.

Weitere Erhöhung der Krankenversicherungsgrenze.

Berlin, 27. Mai. Der Reichsrat hat sich in seiner öffentlichen Sitzung am gestrigen Freitag mit den Reichstagsbeschlüssen zu dem Gesetzentwurf über die Autonomie der Reichsbank und zur Verlängerung der Pachtordnung einverstanden erklärt. Weiterhin wurden verschiedene Änderungen zum Krankenversicherungsgesetz beschlossen. Den Krankentassen ist gestattet, die Grundlöhne abermals erheblich zu erhöhen, wobei das Selbstverwaltungsrecht der Kassen auch noch insoweit verstärkt wurde, als ihnen die Möglichkeit gelassen wird, durch Satzungsänderungen noch über den Höchstbeitrag hinauszugehen, der gesetzlich festgelegt ist, falls dieser Höchstbeitrag nicht zureicht.
Die Grenze für die Versicherungsspflicht, die bis jetzt 40 000 M. betrug, wurde auf 60 000 M. erhöht. Die Vorschläge auf noch weitere Erhöhung fanden in den Ausschüssen keine Billigung, da man befürchtete, daß die allzu große Erhöhung der Versicherungsgrenze eine Kriegserklärung an die Ärzte bedeuten würde.

Kritische Lage in Albanien.

London, 26. Mai. Nach neuen Nachrichten soll die Lage in Albanien sehr kritisch sein. Mehrere italienische Kriegsschiffe sind in Durazzo angekommen, nach unzuverlässigen Nachrichten ist die Stadt besetzt.

Zweierlei Völker.

Daß der Weltkrieg so außerordentlich schwer und nur langsam liquidiert werden kann, daß — wie Lloyd George vorgestern im englischen Unterhaus sagte — die Kriegsatmosphäre selbst heute, dreieinhalb Jahre nach der Einstellung der Feindseligkeiten, in einem gewissen Grade noch weiter besteht, ist ein höchst betrüblicher Beweis für die unbestreitbare Tatsache, daß die großen Worte „Kultur“, „Zivilisation“ und „Menschlichkeit“ in Wirklichkeit einen höchst zweifelhaften Wert besitzen. Der Nachgedanke, der Vergeltungswille und der Siegerstolz haben noch nie fünfzigmal sich dargestellt als nach diesem Kriege, der für die Freiheit und das Selbstbestimmungsrecht der Völker geführt sein und nach dem es weder Sieger noch Besiegte geben sollte. Nicht wie es zwischen ritterlichen Sägern Brauch und Übung ist, hat der Sieger dem Unterlegenen nach erledigtem Kampfe die Hand gereicht, sondern bis heute liegt man, entgegen jeder Geflossenheit unter gestützten Menschen, den Entwürfen die Macht des Stärkeren fühlen, sucht man durch Zwangsmittel Unmögliches zu erreichen, fügte man dem Gebanen der Kulturgemeinschaft, den kein noch so blutiger Streit in den Herzen der Denker und wahrhaft Freien austreiben kann, schweren Schaden zu.

Lloyd George, der so oft in seinen Reden Träger und Sprachrohr des gesunden Menschenverstandes war, hat diese für den Friedensfreund und ruhigen Beobachter des Geschehens trostlose Tatsache in seiner Kritik des Vertrags von Rapallo im englischen Unterhaus in das rechte Licht gerückt. Wohl nannte er das Abkommen einen Fehler Deutschlands, aber er hob diese subjektive Beurteilung nicht nur durch die Mitteilung auf, daß die Vertreter Kanadas, Australiens, Afrikas, Rußlands und Indiens einstimmig wie er selbst zu dem Schluß gekommen seien, daß im Interesse des Weltfriedens ein allgemeines Abkommen mit Rußland nötig sei, sondern er suchte auch die Ursachen des deutsch-russischen Vertrags darzulegen.

Hier habe man — so sagte er — zwei der größten Nationen der Welt, hinsichtlich des Gebietes sowohl als der Bevölkerung, der Kräfte und der Hilfsmittel. Sie seien nicht ganz in die Gesellschaft der Nationen aufgenommen. Der Friede mit ihnen wurde unterzeichnet mit der nominellen Gleichheit, aber das Gefühl von höherer und niedrigeren Nationen bestand, von Nationen, die am Rande oberhalb des Salzpfahes lagen, und solchen, die unterhalb lagen. Es sei dies eine Art von Behandlung, welche die Gesellschaft der Nationen nicht dulden sollte, die sich unwürdig benennen haben. Man sollte dies auf der Konferenz, und beide Nationen hätten das gemeinsame Gefühl hiervon. Es gab eine Gemeinschaft des Unglücks, der Herabsetzung, eine Gemeinschaft in dem, was diese Nationen als schlechte Behandlung betrachtet hätten. Dies könnte zu starken Freundschaften treiben.

Lloyd George führte dann, wie wir gestern bereits mitteilten, aus, wie Deutschland Rußland militärisch helfen könne. Es sei nötig, alle Möglichkeiten der Lage in Betracht zu ziehen. Er hoffe, an die Warnung, die er jetzt gebe — er unterließ jedes Wort — werde nicht in einigen Jahren erinnert werden.

Diese Warnung ist eine Utopie, und Lloyd George hat selbst die angeblichen militärischen Abmachungen zwischen Deutschland und Rußland trübselige Fälschungen genannt. Aber die in Betracht kommenden Kreise werden immerhin bei den Worten des englischen Ministerpräsidenten in den zweierlei Völkern aufmerken und über sie nachdenken. Denn diese „schlechte Behandlung“ eines uralten Kulturvolkes wie des deutschen ist eine Methode, die ebenso veraltet wie kräftig ist und moralisch ihre Urheber unglaublich härter wie uns treffen muß. Tausende ausländischer Gäste in Deutschland erfahren tagtäglich, wie wenig diese Herabsetzungsverhalte berechtigt sind. Unsere Geschichte, das Selbstgefühl von Millionen haben es bewiesen. Und die stammenden Völker, die Reaktionen zahlloser, die vergeden in ihrem eigenen Lande nach einer gleichwertigen Darstellung hoher Kultur suchen, wie sie auf Schritt und Tritt ihnen bei uns begegnet, bezeugen es. Hat es je ein in die Gesellschaft der Nationen „nicht ganz aufgenommenes Volk“ gegeben, an dessen Tischen sich so viele ausländische Gäste satt essen, dessen Erzeugnisse gleich gern gekauft werden, dessen kulturelle und künstlerische Großtaten in gleicher Weise zur Bewunderung hinarbeiten?

Aus allen diesen Gründen schätzte Lloyd George die Wirkung der schlechten Behandlung seitens gewisser Mächte auf das deutsche Volk falsch ein. Wir haben von unserem Stolze auf unser reiches Gewesenheit, auf alles das, was unser Volk gelitten und geleistet hat und tagtäglich vollbringt, nichts eingesehen. Wir erkennen keinen Richter an, der uns zu degradieren vermag, denn wir tragen das Bewußtsein unseres Wertes als Kulturvolk in unserer Brust. Und gerade die letzten Jahre haben diesen kulturellen Wert in dem Ertragen von Not und Demütigungen, in der stillen, friedlichen Arbeit, in der Schaffung neuer Kulturgüter, trotz aller Bedrängnisse, aufs schönste bewiesen. Und wenn Deutschland in dem Abschluß eines wirtschaftlichen Vertrags mit einem Volke, das nie vor diesem Kriege Deutschlands Feind war, und dessen Unglück unser Mitleid erregt, den anderen Mächten ein Vorbild an Ehrlichkeit und Opferbereitschaft gab, so geschah es sicher nicht, um eine Rotgemeinschaft der Ausgehenden und eine Drohung — wie sie Lloyd George als Zukunftsgefahr sieht — darzustellen. Sondern auch hier will Deutschland eine Kulturtat leisten, will Deutschland durch friedliche Arbeit Hilfe im Unglück bringen.

Immerhin aber haben Lloyd Georges Ausführungen gezeigt, daß die Erkenntnis von der Unhaltbarkeit des Nachkriegszustandes zwischen den Völkern Europas wächst. Die Not wird sie weiter verbreiten. Auch dort, wo man sich heute noch dagegen wehrt und sich selbst schädigt, indem man das deutsche Volk unterhalb vom Salzpfah Platz nehmen lassen will, weil man das gesamte Volk für ebenso minderwertig ansieht als einzelne seine Knechtsgeelen.

Wir werden's ertragen. Nicht nur, weil wir müssen, sondern weil wir wissen, daß der Sieg der Vernunft und des Gebanens der Kulturgemeinschaft nahe ist, und weil wir fernher wissen, daß unnatürliche Zustände wie die Konstruktion von zweierlei Völkern als Phantastengebilde Rufer ohne Wert darstellen. O. G.

Dollarkurs 10 Uhr heute: 297.—.

Südwestdeutsche Dauerprüfungsfahrt.

Wiesbaden steht in diesen Tagen durch die Veranstaltung der Südwestdeutschen Dauerprüfungsfahrt im Mittelpunkt des Interesses aller Automobilisten treibenden Kreise Deutschlands und darüber hinaus, denn es handelt sich dabei um eine Prüfungsfahrt, wie sie in dieser Art zum ersten Male durchgeführt wird. Alle führenden Automobilmarken nehmen daran teil und groß ist die Zahl der Gäste von nah und fern, die wir aus diesem Anlass hier begrüßen dürfen.

Nachdem im Laufe des Donnerstag nachmittags im hiesigen Schachhof die Abnahme der konkurrierenden Wagen erfolgt war, die dann bis zum Beginn des Startes unter Verschluss gelegt wurden, folgte um 6 Uhr im Kurhaus zu Wiesbaden unter dem Vorsitz des Herrn Karl Siebel die Instruktion für die Fahrer, Kontrolleure und Streckenkommissare über die zu befahrenden Strecken und die zu beachtenden Vorschriften. Nachts um 11 1/2 Uhr wurden die Wagen freigegeben, die dann in rascher Folge sich auf dem Wege vor dem Kurhaus einfanden. Inzwischen hatte sich daselbst ein zahlreiches Zuschauerpublikum eingefunden, das Zeuge des großen Augenblicks sein wollte, als die Wagen auf die Reise geschickt wurden. Es war ein wundervolles Bild, den Platz im Glanze der fast taghellen Beleuchtung vom Kurhaus her zu schauen mit den vielen bunten Wagen, rings im Kreise herum die schaulustige Menge. Unter der geschickten Leitung des Herrn Konrad Riedel erfolgte die Gruppeneinteilung der Konkurrenten und ihre Platzanweisung, die sich in musterhafter Weise vollzog. Es hatten sich 32 Wagen am Start eingefunden, 10 weitere, die ursprünglich gemeldet waren, sind ausgeblieben.

Der Start.

Der Start vollzog sich unter Leitung des Herrn Pettifan. Fünf Minuten vor 1 Uhr gab ein Hupenzeichen das Signal zur Herrichtung und punkt 1 Uhr hieß jähend eine Rakete zum Himmel: Das Zeichen zur Abfahrt. Ein aufregender Moment! Die mit einem Schlage setzten sich die Wagen in Bewegung und fuhren in vier verschiedenen Richtungen, über die Sonnenbergerstraße, die Pantinenstraße, über die Straßen vor den beiden Kolonnaden davon. Innerhalb zweier Minuten war der Platz völlig leer und nur von ferne her hörte man noch das Gelaufe und Geratter der davonsausenden Wagen — immer mehr verhallend.

Die Wagen waren in sechs Gruppen eingeteilt, die auf fünf verschiedenen Wegen die Strecke von hier nach Darmstadt und von da nach Heppenheim-Fürth-Ohrsbörn-Beerfelden-Hanau-Dornberg-Weilburg-Dorbun-Elmberg-Gsch-Königsstein-Eppheim-Dattelnheim-Wiesbaden zurücklegen hatten. Um 4 Uhr gestern nachmittags umhüllten die Wagen hier wieder vor dem Kurhaus eintrafen. Es handelt sich also nicht um eine Schnellkeitsfahrt, in der der Erstantkommende den Preis davonträgt, sondern die Prüfungsfahrt hat den Zweck, die Sicherheit der Fahrer, die Ausdauer der Wagen und ihrer Motore, ihre Zuverlässigkeit gegenüber allen Begeverhältnissen und unter Berücksichtigung aller strengen polizeilichen Vorschriften (Rangsamfahren in bewohnten Ortschaften usw.) und unter Innehaltung einer bestimmten Zeit festzustellen. Nur in Dornberg war eine halbtägige Ruhepause vorgesehen.

Die Begrüßung.

Das Gemitter, das gestern nachmittags niederging, ließ zunächst nur wenige Zuschauer zur Begrüßung der einlaufenden Wagen auf dem Kurhausplatz erscheinen. Bald aber hellte es sich auf, und als die Musikpelle den ersten Marsch ertönen ließ, füllten sich die Reihen immer mehr. Inzwischen waren auch schon einige Wagen eingetroffen mit den Insassen, die als Streckenkontrolleure und Teilnehmer unterwegs ihres Amtes gewaltet hatten. Fünf Minuten vor vier ging ein roter Ball als Zeichen in die Höhe, daß nun die Einfahrt für die konkurrierenden Wagen frei sei. Und es dauerte nicht lange, da ratterte von der neuen Kolonnade her der erste Wagen auf den Platz. Es war Georg Wilhelm Chemnitz auf „Presto“. Als weiter folgte dicht darauf Wilhelm Kersch auf „Steiger“ und als dritter Ewald Kroth-Frankfurt auf „Adler“. Mit einem Tusch wurden die ersten Wagen begrüßt. Hilfsbereite Damen überreichten den ankommenden Fahrern den erfrischenden Willkommtrunk. In rascher Folge kamen die weiteren Wagen an, und bald bot der Platz ein fast unüberschaubares Bild von Automobilen inmitten einer fröhlich gekimmerten Menschenmenge, die die einzelnen Fahrer begrüßte und über den Verlauf der anstrengenden Fahrt sich berichtete. Im allgemeinen ist die Fahrt gut und ohne größeren Zwischenfall verlaufen. Bei der Fahrt durch den Obenwald behinderte harter Regen in den Frühstunden des Freitag sowie ungewöhnliche Wege das Vormarschkommen. Dann aber wurde es besser, und die meisten Wagen legten die übrige Rennstrecke ohne nennenswerten Zwischenfall zurück. In Weilburg trafen nach Zurücklegen der Rennstrecke Dornburg-Weilburg von den 32 gestarteten Wagen 25 ein. Hier hatten die ersten Fahrer das Mißgeschick, daß von eingefangener Hand das Schick, das den weiteren Weg nach Elmberg zeigte, nach einer anderen Stelle verbracht worden war.

so daß sie zuerst einen falschen Weg einschlugen, und dann einen Umweg machen mußten, um wieder auf die richtige Strecke zu kommen. Innerhalb der vorgeschriebenen Zeit von 5 Minuten vor 4 Uhr bis 5 Minuten nach 4 Uhr trafen hier 18 Wagen ein, später folgten noch weitere fünf, so daß insgesamt 23 Wagen bei der Preisverteilung in Konkurrenz treten konnten. Etwa zwei Stunden währte das Leben und Treiben vor dem Kurhaus, dann wurden die Wagen entlassen und die Menge zerstreute sich, während die Preisrichter sich zur Bestimmung der Siegerliste versammelten.

Die Siegerverteilung.

Abends um 8 Uhr wurde im Klubzimmer des Kurhauses die Liste der Sieger verkündet. Die Dauerprüfungsfahrt war in zwei Klassen eingeteilt.

In der Konkurrenz I (Herrenfahrer mit Privatwagen) hatten die Fahrer Ewald Kroth-Frankfurt (Adler), Adolf Schwengers-Kassel (Steiger), Karl Bentell-Wiesbaden, Kurt van der Sandt-Wiesbaden (Steiger), Dr. jur. Ulrich Kermer-Bonn (Gerhardt), Karl Sauntermeister-Wiesbaden (Opel), Heinz Engel-Wiesbaden (Wanderer) und Wilhelm Mars-Darmstadt (Steiger) die Fahrt ohne Strafpunkte zurückgelegt und kommen somit als Preissträger in die engere Konkurrenz.

In der Konkurrenz II (Herrenfahrer mit kommerziellem oder industriellem Interesse) hatten die Fahrer H. Schulz-Stepwath-Rad Dornburg (Benz), Willi Walb-Mannheim (Benz), Maurice Kolville-Frankfurt (Steiger), Otto Hofmann-Weipzig (Presto), Carl Frion-Frankfurt (Adler), W. Keller-Frankfurt (Adler) und Ferdinand Seidel-Mainz (Audi) die Fahrt ohne jeden Strafpunkt zurückgelegt und kommen somit in die engere Konkurrenz.

Diese wird für beide Klassen heute früh 9 Uhr durch eine Bergfahrt Chausseehaus-Bohe Wurzel ausgetragen. Den Siegern winken außer den Wanderpreisen und fünf bzw. vier Ehrenpreisen noch drei Sonderpreise. Heute abend findet um 6 Uhr die Preisverteilung und gemeinsames Abendessen mit Damen im Kurhaus statt.

Die Blumauer Katastrophe.

Wien, 26. Mai. Die Blätter bringen ausführliche Berichte von Schilderungen der Augenzeugen über die Pulverexplosion in Blumau, die sich als das größte derartige Unglück in den staatl. Pulverfabriken von Wiener Neustadt darstellt. Nach den in der Nacht eingelaufenen Nachrichten sind bisher 20 Tote festgestellt worden; die Zahl der Verletzten wird auf 250 geschätzt, worunter sich zahlreiche Frauen und Mädchen befinden; 30 lebensgefährlich Verletzte sind von den aus allen umliegenden Ortschaften, auch aus Wien, rasch herbeieilenden Rettungsmannschaften geborgen worden. Viele Verletzungen entstanden durch herumfliegende Metallstücke, andere durch Wauereinsätze. Dieses Schicksal traf auch die Blumauer Feuerweh, welche samt ihren Geräten verschüttet wurde. Vier Feuerwehrleute sind schwer verletzt aus den Trümmern hervorgezogen worden. Die Kranenhäuser von Wiener Neustadt und Umgebung sind überfüllt, sodas Hilfskräfte erbeten werden mühten, um zahlreiche Verwundete nach Wien zu schaffen. Außerhalb der wegen weiterer Explosionsgefahr streng abgesperrten Unglücksstätte spielten sich herzergreifende Szenen ab. Die Bewohner der Ortschaft Blumau, die fast gänzlich zerstört ist, mühten den Ort räumen, ohne auch nur die notwendigsten Lebensbedürfnisse mitnehmen zu können. Besonders verhängnisvoll war bei dem Unglück, daß die Arbeitszeit, anstatt wie sonst, um 12 Uhr mittags an Feiertagen, gestern erst um 3 Uhr nachmittags geschlossen wurde, die Explosion ereignete sich 10 Minuten vor Arbeitsende. Die Ursache soll das Durchlaufen einer Maschine sein. Trotzdem die Alarmapparate gut funktionierten, konnten sich viele Arbeiter nicht mehr rechtzeitig retten, sodas die unglückliche Feststellung der Todesopfer erst nach dem Aufräumen des Trümmerfeldes möglich sein wird.

Wien, 27. Mai. Ueber die Ursache des Explosionsunglückes in Blumau verstante noch, daß der Explosion ein im Anfang unbedeutend erscheinender Brand im Häuserwerk, wo die Explosionsstoffe zu Pulver zerrieben werden, vorausgegangen ist. — Die Blumauer Feuerweh verlor bei den Löscharbeiten drei Mann; außerdem wurde ihr Kommandant lebensgefährlich verletzt.

Eine neue Munitionsexplosion.

Thun, 27. Mai. Um 7 Uhr abends stieg im Verdenfeld ein Munitionsexplosion in die Luft, wodurch zwei Anaben getötet und etwa 40 Personen verletzt wurden.

Mitteilungen aus aller Welt.

Bestgenommene Straßenräuber. Die Zehlendorfer Polizei ermittelt zwei Straßenräuber und nahm sie fest, die am Mittwoch abend einen aus Potsdam zu Rade heimkehrenden Schüler

aus Zehlendorf überfallen, mißhandelt und des Rabes, des Geldes und der Uhr beraubt hatten. Die Täter sind ein 25jähriger Schloffer namens Buschmann aus Rühlheim a. d. R. und ein Schlächter namens Walter aus Jahnha. Die beiden geben an, seit dem 20. Mai dauernd in der Gegend von Werder, Potsdam, Wannsee und Nikolassee derartige Überfälle auf Radfahrer und außerdem eine Reihe von Einbrüchen und Güterdiebstählen in den Bezirken verübt zu haben.

Die Wiener am Grabe der Kaiserin. Der Wiener Männergesangsverein stattete am Samstag Vormittag der Stadt Potsdam einen Besuch ab. Der Potsdamer Männergesangsverein begrüßte die Wiener Sangesbrüder auf der Station Wildpark und führte sie zum Neuen Palais. Dort hielt der Oberbürgermeister Bohrer eine Begrüßungsansprache. Nach Beschäftigungen der Wiener mit der Potsdamer Sänger und gemeinsam gesungenen Liedern wurden die Wiener Gäste zum Antiken Tempel geführt, wo der Vorstand des Wiener Männergesangsvereins einen Kranz am Sarkophag der ehemaligen Kaiserin niederlegte. Nach Besichtigung der Schönheiten des Parks von Sanssouci wurde der Garnisonkirche und der Gruf Friedrichs des Großen ein Besuch abgeleistet.

Ein Gefecht um Tschiffherin. Bei der Rückfahrt von dem Festen, das Tschiffherin zu Ehren des italienischen Premierministers Facta und des Außenministers Schanzer im Hotel Bristol in Genua gegeben hatte, geriet der bolschewistische Dampflegerie in eine wilde Schlägerei, die um seine Person entbrannt war und mit Revolvern, Stöcken und Häuten ausgekämpft wurde. Als er das Hotel verließ, wurde er von einem Dutzend italienischer Kommunisten, die vor der Tür aufgestellt genommen hatten, mit den begehrtesten Knäusen; im Handumdrehen war eines der im politischen Leben Italiens üblichen wilden Gefechte im Gange, in das auch der im Wagen sitzende Tschiffherin verwickelt zu werden drohte. Er hatte es nur der Kalblütigkeit seiner aus russischen Geheimpolizisten bestehenden Eskorte, die sofort einen Ring um den Wagen bildete, zu danken, daß das Automobil in rascher Fahrt aus dem Wirrwarr entkommen konnte. Es bedurfte eines Aufgebots von Militär, um nach einer halben Stunde die Ordnung wiederherzustellen.

Das Ende der Tabakarten in Wien. Erst der Juli dieses Jahres wird den Wiener Rauchern und Raucherinnen die Freiheit wiedergeben, sich nach Belieben mit Rauchmaterial zu versorgen. Am 1. Juli wird die Herstellung der Tabakarten in Oesterreich ihr Ende finden. Bis dahin sind dem Wiener und der Wienerin Tabak, Zigarren und Zigaretten behördlich gestattet worden. Die Antriebskraft der Zwangsverteilung auf dem Tabakmarkt hängt mit dem riesigen Rückgang der österreichischen Währung zusammen. Bekanntlich ist in Wien die Tabakindustrie ein Staatsmonopol, das der Staatskasse eine sehr beträchtliche Einnahme zuführt. Bei dem plötzlichen Fall der österreichischen Währung und bei der Notwendigkeit, wichtigen Bedürfnisse zu stillen, hat die Verwaltung des österreichischen Tabakmonopols mit dem Einkauf von Rohstoffen außerordentlich Kaufmann müssen. Erst allmählich ist es ihr möglich gewesen, sie soweit einzudecken, daß sie den freien Verkauf wieder einführen kann. Nach ein paar bittere Wochen, dann wird die Wiener Raucherwelt sich wieder nach Belieben dem Tabakgenuss hingeben können; vorausgesetzt, daß sie das nötige Geld hat.

Wieder herben als Steuern zahlen! Aus einem seltsamen Grunde beging in Neapel ein gewisser Michele Liguori Selbstmord. Liguori hatte in den letzten Jahren ein großes Vermögen erworben und sah sich durch die Kriegsgewinne- und Nachkriegsgewinnsteuern in seinen heiligsten Gefühlen so tief verletzt, daß er das seelische Gleichgewicht völlig verlor. Der Gedanke, sich der Besteuerung zu entziehen, war bei ihm zur herrschenden Idee geworden. Als er nun vor einigen Tagen eine neue Zahlungsaufforderung der Behörde erhielt, ging er hin und gab sich mit einer kräftigen Dosis Arsenik bey Tod.

Das eheliche Alter. In dem englischen Orte Uzbrigg hat am vorigen Samstag ein alter Seemann im Alter von 84 Jahren seine Braut im Alter von 80 Jahren heimgeführt. Der jung vermählte Ehemann namens Harrison war jahrzehntelanger Kapitän eines Hochseeschiffes an der englischen Küste. Er ist ein alte Geratte und schon im Alter von neun Jahren an Bord eines Schiffes tätig gewesen. Er wie seine junge Frau waren beide schon verheiratet. Sie sind frisch und gesund an Leib und Seele, und gedenken noch eine langjährige glückliche Ehe zu führen.

Amtlicher Wetterbericht.

Höchstwärme des vergangenen Tages 31 Celsius
Tiefstwärme der letzten Nacht 16 Celsius
Niederschlagshöhe der letzten 24 Stunden,
gemessen in Weilburg: 2 mm

Voraussichtliche Witterung für morgen:

Keine wesentliche Aenderung; mäßig warm.

Das Meisterwerk des Salvini.

Roman von Otto Berndt.

Amerikanisches Copyright 1921 by Carl Dunker, Berlin.
(Nachdruck verboten.)

Keine Herren, welche eine Nervenschwäche, welche eine eiserne Verbrennung, welche eine nie zögernde Geistesgegenwart gehört dazu, sich bei diesen tausend Kreuzfeuern nicht ein einziges Mal zu verraten?

Der medizinische Sachverständige hat gesagt, Salvini ist ein nervenschwacher Mann. Nun wohl, hat ein Nervenschwacher solche Energie? Sehen Sie ihn an, ist das ein Mann, der, selbst wenn Sie es vor Ihrem Gewissen verantworten können, ihm eine Verbrennung zuzutrauen, der seine Nerven so in der Gewalt hat?

Keine Herren, ich bin überzeugt, daß er das Verbrechen nicht begangen haben kann. Sie mögen anderer Meinung sein. Sie mögen annehmen, daß er im Affekt gehandelt hat. Gut, aber Sie all werden mir zugeben, daß er nicht der Mann war, zu leugnen!

Er hätte gestanden, vielleicht aus christlicher Mannheit, sicher, weil er in seiner fast inabnehmbaren Darnlosigkeit, in seiner Nervenschwäche einfach uns allen, die wir ihn, wenn auch nicht durch körperliche, wohl aber durch seelische Foltern zu einem Geständnis pressen wollten, nicht gewaschen war.

Und schon darum glaube ich an den Schatten, den wir uns nicht erklären konnten, und glaube an seine Unschuld! Wenn Sie aber sich meinen Ausführungen verschließen, wenn Sie sich von den Indizien leiten lassen und ihn für den Mörder halten, nun wohl dann aber ist es im äußersten Fall ein Todesurteil im Affekt gewesen, und die Motive, die ihn zu der Tat trieben, waren die edelsten, die Liebe des Sohnes zu seinem Vater.

Ich bitte Sie, sprechen Sie den Angeklagten frei; können Sie dieses nicht, dann billigen Sie ihm zum wenigsten die mildernsten Umstände zu, ein Mörder ist Alfonso Salvini in keinem Fall!

Der Justizrat setzte sich, und seine Rede war nicht ohne Eindruck geblieben.

Der Vorsitzende erhob sich.

Herr Staatsanwalt, wünschen Sie das Wort für ein „Replik“?

Ich habe gesagt, was ich zu sagen habe.

Angeklagter, wollen Sie noch etwas sagen?

Alfonse Salvini stand auf, ein leeres, hoffnungsloses Blick irrte durch den ganzen Saal.

„Was soll ich sagen, man glaubt mir ja doch nicht!“

Er setzte sich wieder.

„Dann schreiben wir zur Formulierung der Schuldfrage.“

Die Schuldfrage wurde zu Papier gebracht und unterschrieben.

„Ist Alfonso Salvini des überlegten Mordes an dem Rentier Aloys Schumann schuldig?“

Der Vorsitzende erteilte die Rechtsbelehrung, die Geschworenen zogen sich zurück. Eine Pause trat ein, die Richter traten leise plaudernd zusammen, der Vorsitzende sank erschöpft in seinen Sessel, das Publikum murmelte halblaut, die Sympathien waren zum größten Teil auf der Seite des Angeklagten.

Dieser selbst aber sah wie geistesabwesend in seiner Bank. Justizrat Jeller war zu ihm getreten, um ihm ein paar tröstende Worte zu sagen er hörte nicht darauf, sein Gesicht war vollkommen hohl, seine Augen geschlossen.

Und in der ersten Zuschauerbank sah Lise Jeller, auch sie hob das Gesicht nicht, sie hatte es auf ihre Arme gelegt, die auf der Brustung der Schwänke ruhten, und sah unbeweglich. Mitleidige Augen streiften über sie hinweg.

„Die Braut!“

„Darum sprach ihr Vater auch mit solcher Teilnahme.“

„Der arme Salvini!“

„Sagen Sie lieber, der arme Schumann.“

„Recht hatte der junge Mann — solch ein Bananenf!“

„Erlauben Sie, ein Wort!“

„Sie haben doch gehört, der Schatten?“

„Ach was! Märchen!“

„Sie halten es wirklich für möglich, daß ein Mensch leugnet?“

„Ist doch das einzig Richtige — tät ich auch —“

Das Gemurmel im Zuschauertraum wurde unterbrochen — die Klode des Präsidenten erklang — die Geschworenen waren in den Saal zurückgekommen.

Der Obmann ergriff das Wort: „Auf Ehre und Gewissen bezeuge ich als den Spruch der Geschworenen: Die Schuldfrage lautet: Ist Alfonso Salvini des überlegten Mordes an dem Rentier Aloys Schumann schuldig? Die Antwort lautet: Ja, er ist schuldig!“

Ein Raunen stieg durch den Raum — der Vorsitzende schwang die Klode, der Obmann fuhr fort:

„Die Geschworenen haben sich den Ausführungen des Herrn Verteidigers in keiner Weise entzogen. Sie erkennen an, daß die Verantwortung, einen Schuldspruch zu fällen angeht, dem mangelnden Geständnis des Angeklagten, eine ungewisser groß ist. Sie erkennen auch an, daß es gewissermaßen eble Motive waren, die den Angeklagten zu seiner Tat trieben, andererseits aber ist eine schwere Missetat geschehen und muß ihre Sühne finden.“

Die Geschworenen haben nach erster Beratung den Angeklagten des überlegten Mordes schuldig gefunden, aber sie ziehen sich der Erkenntnis der idealen Motive, die den verurteilten Mann zu seinem Verbrechen geführt haben, nicht und bitten um die Gelobnis, ein Gnabengesuch unterzeichnen zu dürfen.“

Der Obmann der Geschworenen setzte sich nieder, der Vorsitzende nahm das Wort.

Der Staatsanwalt stand auf. Jetzt sprach er in ganz ruhigem, geschäftsmäßigem Ton:

Nachdem der Schuldspruch der Geschworenen gefallen, beantrage ich, in Gemäßheit mit den Paragraphen des Strafgesetzbuches gegen den Angeklagten auf Todesstrafe und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte zu erkennen.

Ich sehe hinzu, daß auch ich bereit bin, mich einem Gnabengesuch anzuschließen.“

„Angeklagter, haben Sie noch etwas zu sagen?“

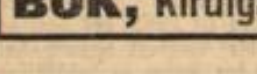
Alfonse Salvini schwieg.

„Der Gerichtshof zieht sich zur Beratung zurück.“

Wieder eine Pause, die die Spannung auf das höchste trieb, einige Damen wurden ohnmächtig, die Luft im Saal war kaum noch zu atmen, die Verhandlung dauerte nun fast fünfzig Stunden.

Der Gerichtshof kehrte zurück.

(Fortsetzung folgt.)



TRAURINGE
Dukatongold 900 gest., 18 kar. Gold
750 gest., 14 kar. Gold 585 gest.,
8 kar. Gold 333 gest. v. Mk. 180.— an. Enorme Auswahl am Lager.
BOK, Kirchgasse 70, gegenüber Mauritiusplatz
Wiesbaden.

• Aus der Stadt. •

3. Nassauischer Bauerntag. (Saugut- und Dünger-Ausstellung.)

Die Staatsgutaussstellung verspricht eine Eckenwürdigkeit, wie in Nassau in absehbarer Zeit überhaupt nicht mehr vorgeführt werden kann. Die Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft wird ihre Saatgutaussstellung, die sonst nur auf der D. L. G. Sonderausstellung (in diesem Jahre vom 22.-27. Juni in Nürnberg) gezeigt wird, nach Erbenheim senden. Jeder Landwirt kann sich dann ein Bild machen von der Arbeit unserer Pflanzgutszüchter und den Ertragssteigerungen, die durch Verwendung guten Saatgutes möglich sind. Daneben wird eine große Anzahl von Züchtern ihre Erzeugnisse in Sonderausstellungen zeigen. Der Nassauische Stadtbauverein und andere auf diesem Gebiet interessierten Kreise werden diese Abteilung der Ausstellung vervollständigen. Die Dünger-Ausstellung wird in der Hauptsache durch die ländlichen Genossenschaften, die in großartiger Weise die Vorbereitungen hierfür in die Hände genommen haben, bemerkenswert gemacht. Lehrfilmvorführungen werden zur Erläuterung der Saugut- und Düngerausstellung beitragen.

Heinz von Opel aufgefunden. Die Leiche des im Gebiet des Groß-Glockners bei einer Schneeschuhfahrt vermißten Heinz von Opel ist nunmehr aufgefunden worden. — Die das „Salzburger Volksblatt“ meldet, ist die Leiche auf der Tauernhalb bei Fersleifers, eine halbe Stunde oberhalb des Rathofes Tauernhalb, aufgefunden worden.

Der Städtetag, der augenblicklich in Kassel tagt, hat die vom Vorstand vorgelegte neue Satzung des Städtetages genehmigt. Die wesentlichste Aenderung besteht darin, daß Mitglieder des Städtetages nunmehr auch Städte mit 10 000 Einwohnern werden können.

Das Ballett-Gaßspiel des Hessischen Landestheaters Darmstadt war als erste Gartenerveranstaltung im Kurhaus am Mittwochsabend vom herrlichsten Wetter begünstigt. Zwar kündete später ein starkes Wetterleuchten ein herankommendes Gewitter an, doch blieb es nur bei der Drohung. Die Tanzdarbietungen, die in dem süßlichen Musiktempel gezeigt wurden, fanden in ihrer künstlerischen Durchführung lebhaften Beifall. Der erste Teil zeigte in einer altklassischen Ballettsuite acht Tänze von Komponisten aus der Zeit des 17. bis 18. Jahrhunderts, die von den zwölf Damen des Ensemble in verschiedener Besetzung mit großer Kunst und anerkannter Virtuosität durchgeführt wurden. Der zweite Teil brachte ein Tanzspiel nach einer russischen Idee „Kathinka“, in dem Fräulein Willens die Titelrolle tanzte. Was auch mancher sich über den Sinn des Spiels nicht ganz klar geworden sein, dafür entschädigten das hübsche Bühnenbild mit den sich darin bewegenden bunten Tanzfiguren und nicht zuletzt die bewundernswürdige Ausdauer, mit der sich Kathinka, um die sich alles drehte, durch alle Akte hindurchtanzte. Der lebhafteste Beifall und mehrfache Hervorruf nach den einzelnen Nummern zeugte davon, daß das Geschaute volle Befriedigung gebracht hatte.

Angeklagten-Tarif. Der Verhandlungen der Angestelltenverbände, die vergangenen Samstag in Mainz unter Vorsitz des Demobilisierungskommissars mit der Arbeitgebervereinigung stattfanden, sind gescheitert. Die Angeklagten des Mainzer Einzelhandels sind daher heute Samstag in den Streik getreten. Die Abstimmung über den Streik in Wiesbaden ist noch nicht abgeschlossen. Die aus dem Angeklagten erhaltlich, findet morgen Sonntag, früh 10 Uhr, am Börsenplatz eine öffentliche Kundgebung statt.

Goldene Hochzeit. Gerichtsvollzieher Ernst Richter und Frau, Oranienstr. 48, L., feiern am Montag, 29. Mai, das Fest der goldenen Hochzeit.

Das Opfer des Raubüberfalls bei Chaussehaus ist ein junger Mann aus Magdeburg, der sich besuchungsweise in der Nachbarschaft bei einer Tante aufhielt, bei seiner Vernehmung von Anassen des Kaufmanns-Erholungsheimes, die ihn gefunden hatten, den Namen Helmholz nannte und angab, daß er von zwei jungen Männern im Alter von 25-30 bzw. 30-35 Jahren an der hohen Wurzel überfallen und seiner Burschenschaft von 300 M. sowie

seiner Uhr beraubt worden sei. Der Mann hat am Kopfe zwei bedeutende Wunden davongetragen und befindet sich im Krankenhaus.

Kurhaus, Theater, Vorträge, Vereine usw.

„Tribüne.“ In der am Dienstag, 26. Mai, abends 8 1/2 Uhr in der „Tribüne“ stattfindenden Wiesbadener Renne „Der fidele Klubfessel“ nach einer verrückten Idee von Gustav Jacoby wirken vierzehn der beliebtesten Wiesbadener Künstler und rheinischen Originale mit.

Elternabend für die Mädchenklassen der Vorkerschule, zurzeit Ranteuffelschule, und am Lyzeum Dohheimer Straße am Sonntag, 28. Mai, abends 8 Uhr in der Ranteuffelschule. Thema: Die bevorstehende Elternbeiratswahl.

Rinos, Unterhaltung und Vergnügen.

Die Walthalla-Filmspiele bringen ab heute „Der wilde Tod“, ein Film von außerordentlicher Schönheit, das Beste, was deutsche Filmkunst bisher bot. Die Rolle Fritz Langs ist meisterhaft, die Aufnahmen von seltener Vollendung. Außer Lil Dagover zeichnen sich Bernhard Goetz, Walter Janßen und Paul Biensfeldt durch vollendetes Spiel aus.

Familiennachrichten.

Standesamt.

Todesfälle. Am 26. Mai: Postmeister a. D. Otto Reutich, 72 J.; Kind Josef Rau, 12 Tage. Am 27. Mai: Bädermeister Heinrich Pfaff, 27 J.

Aus anderen Zeitungen.

Verlobung. Fräulein Maria Mertin, Biedrich, mit Herrn Oberleutnant Eduard Woldt, Mainz.

Cheflichungen. Herr Robert Scholz und Frau Johanna, geb. Kaiser, Biedrich. Herr Hans Rostrow und Frau Gertrud, verw. Diehl, geb. Koeper, Mainz-Wiesbaden. Herr Georg Danzel und Frau Adelheid, geb. Brümser, Wiesbaden.

Todesfall. Frau Marie Kaempfer, geb. Gund, 60 J., Wiesbaden.

Viehmarkt.

Wiesbadener Viehmarkt vom 26. Mai. Auf dem Kleinvieh- und Schweinemarkt setzte der Handel flott ein und diese Tendenz hielt sich bis zum Markende, während am Großviehmarkt das Geschäft schleppend sich gestaltete. In Großvieh verließ Ueberland, während der Zutrieb von Kleinvieh und Schweinen ausverkauft wurde. Die Preise lagen bei Bullen sowie am Kleinvieh- und Schweinemarkt an. Angezogen waren: 75 Rinder, nämlich 6 Ochsen, 12 Bullen und 55 Kühe und Kälber, 246 Kälber, 51 Schafe, 75 Schweine. Man notierte je nach Qualität: Ochsen 2200-3200, Bullen 2300-2900, Kühe und Kälber 1200-2300, Rinder 2200-3200, Schafe 1200-2400, Schweine 2400-3500, 3300-3400, 3500-3600, 3500-3650, 2900-3000 M. Alles für 100 Pfund Lebendgewicht.

Unsere verehrl. Postbezieher,

die die von uns erbetene Nachzahlung für das 2. Vierteljahr noch nicht geleistet haben, werden gebeten, den fälligen Betrag (18.- M. für 2. Vierteljahr, Monatsbezieher 6 M. pro April) auf unser Postcheckkonto Frankfurt a. M. Nr. 7873 einzuzahlen.

„Wiesbadener Neueste Nachrichten“.

Hessen-Nassau und Umgebung.

3. Bundesfest des Rheingauer Sängerbundes.

Erbach, 27. Mai. Am 10., 11. und 12. Juni feiert der hiesige Sängerverein „Freundesbund“ seine 30jährige Jubelfeier. Zur Feier dieses Gedenktages wurde dem Jubilar die Abhaltung des diesjährigen 3. Bundestages des Rheingauer Sängerbundes, der aus etwa 25 der besten Rheingauer Sängervereine vor drei Jahren gebildet wurde, übertragen. Die Vorbereitungen zu diesem großen Feste sind in vollem Gange. Ein herrlicher Festplatz am

Kunst - Ausstellung Hofkunsthandlung - Hoyergolderei Gemälde - Original-Radierungen bedeutendster deutscher Meister. Geschmackvoll eingerahmte Bilder. Karl Schäfer, nur Moritzstrasse 54 an der Goethestrasse.

Rhein, einer der schönsten Plätze in schattigen Anlagen mit einer etwa 3000 Besucher fassenden Festhalle und zurzeit für viele Tausende bequemen Aufenthalt. Der festgebende Verein hat keine Kosten gespart, um das Fest zu einer echt rheinischen Feier zu gestalten. Ein Festkommers am Vorabend, Samstag, den 10. Juni, beginnt den Auftakt der Feier. Das Protektorat liegt in den Händen des Herrn Landrat Dr. Rühlens, das Ehrenprotektorat hat Se. Kgl. Hoheit Prinz Friedrich Heinrich von Preußen übernommen. Den Hessentag bilden die Vertretungen der Bundesvereine, ein großer Festzug, eine Kundgebung an das deutsche Lied (etwa 1000 Sänger), Festkonzert und Liebesvorträge aus. Am Abend ist großer Festball in der Festhalle nach vorhergegangener Bekanntgabe der Resultate des Vertretungstages der Bundesvereine, ein großer Festzug, eine Kundgebung an das deutsche Lied (etwa 1000 Sänger), Festkonzert und Liebesvorträge aus. Am Abend ist großer Festball in der Festhalle nach vorhergegangener Bekanntgabe der Resultate des Vertretungstages. Am folgenden Tage ist großes Volksfest. Außerdem sind Illuminationen und Feuerwerke geplant. Erbachs Gastfreundschaft ist so vielfach bewährt wie sein Wein hochberühmt und die Schönheit der Natur einzigartig ist, so daß dieses Doppelfest des Erbacher „Freundesbundes“ mit Sicherheit in die Tat umgesetzt wird, was auf dem Banner des Jubilars geschrieben steht: „Rein im Gange, froh beim Wein, So lieb' ich die Heimat am deutschen Rhein!“

Einigung in der Metallindustrie.

Wd. Frankfurt a. M., 24. Mai. Die Verhandlungen in der Metallindustrie wurden heute mittig zu Ende geführt. Ueber alle Streitpunkte wurde eine Einigung erzielt. Vorbehaltlich der Zustimmung beider Parteien zu den getroffenen Vereinbarungen wird am Freitag, den 26. d. M. zu den üblichen Stunden die Arbeit in allen Betrieben wieder aufgenommen.

Wd. Mainz, 26. März. Waldbrand. Am Dienstag Nachmittag nach 4 Uhr brach auf dem Gelände hinter dem Waldfriedhof in Mainz-Rombach ein Feuer aus, das sich, begünstigt durch die trockene Witterung, alsbald verbreitete und die Stränder und Räume in weitem Umkreise vernichtete. Dem Brand sind fünfzehn hessische Morgen Wald zum Opfer gefallen. Es gelang der Feuerwehr, das Feuer einzudämmen.

Wd. Bonn, 26. Mai. Am Paddelboot ertrunken. Ein fiedeljähriger junger Mann aus Bonn-Ebendorf wurde am Samstag Nachmittag bei Cronau mit seinem Paddelboot, als er in den Wellengang eines bergwärts fahrenden Dampfers rudern wollte, von einem aus der entgegengekehrten Richtung kommenden Schiff gerammt und ertrank. Die von allen Seiten herbeieilende Hilfe war vergeblich.

Gericht.

Fc. Der Einbruch in den Viebrücher Kollkeller. Den niedrigen Wasserstand des Rheins im Dezember vorigen Jahres machte sich der Maurer Georg Losset in Viebrüch zunutze, um gemeinsam mit dem Arbeiter Karl Dahl von dort dem Viebrücher Kollkeller einen Besuch abzustatten. Beide warteten durch einen Zufall des Rheins am Quai bis unter den Kollkeller, hoben hier einen schweren steinernen Deckel, der als Verschluss des Kellers dient, in die Höhe und gelangten so in den Kollraum. Vier füllten sie in mitgebrachte Flaschen den lagernden Wein, in vier Fässen insgesamt sechzig Liter. Sie schreckten eines Tages vor dem Durchwaten auch nicht zurück, als das Wasser gestiegen war und es ihnen über die Brust ging. Auf ähnliche Weise versuchten sie auch in den Kollkeller der Viebrücher Schlossverwaltung einzudringen, doch gab hier der steinerne Verschlussdeckel nicht nach, da der Deckel mit schweren Weinfässern belegt war. Es blieb also in diesem Falle nur bei einem Versuch. Die Strafkammer verurteilte Losset wegen fortgesetzten schweren Diebstahls im Rückfalle zu einem Jahr Gefängnis; Dahl kam mit fünf Monaten davon. Noch einmal der Fall Schäpper. Der bekannte Einbrecher Schäpper aus Viebrüch, der besonders die Gartenhäuser in den Gemarkungen Wiesbaden und Viebrüch ausgeplündert, auch gerne

165 Mk. 375 Mk. 595 Mk. 695 Mk.

sind diese Woche unsere billigen Extrapreise für

Weisse Blusen

Besichtigen Sie unsere Spezialfenster!

Besichtigen Sie unsere Spezialfenster!

Warenhaus Julius Bormass G. m. b. H.

J. Hertz Damen-Moden Langgasse 20

Neue hochsommerliche Kleider · Mäntel · Blusen · Röcke Waschstoffe · Seidenstoffe

(3332)

3313

lange Finger nach Dachrinnen und Türflinten gemacht hatte, stand abermals wegen Eigentumsvergehens vor dem Schöffengericht. Mit dieser Verhandlung waren die zahlreichen Anlagen gegen Schipper, die in etwa sechzig Fällen erfolgt waren, erledigt. Das Gericht bildete eine Gesamtstrafe und erkannte dem Antrag des Anwalts Pahl gemäß gegen den Angeklagten auf acht Jahre Zuchthaus, zehn Jahre Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht. Auf die genannte Gesamtstrafe wurde lediglich erkannt, weil die von Schipper geschloffenen Gegenstände durchaus geringwertige waren und der Angeklagte niemals auf seinen Raubzügen in ein bewohntes und verschlossenes Haus eingebrochen war.

Sport und Spiel.

Pferderennen zu Breslau.

Preis von Sankau. 24000 M. 1000 Meter. 1. Stüttenrauch Sperling (Dreifig), 2. Manichär, 3. Nordsee. Ferner liefen: Ralching, Schade, Mal-a-propos. Tot. 68:10; Pl. 23, 31:10.

Preis von Kleinburg. 32000 M. 1800 Meter. 1. Graf Strachwitz Sage (Kattag), 2. Rosendorn, 3. Ginet. Tot. 18:10. Hohenlohe-Ausgleich. 24000 M. 1400 Meter. 1. Kraus Wilson (Schmidt), 2. Pfälzer, 3. Carolus II. Tot. 18:10.

Mutius-Rennen. 40000 M. 1600 Meter. 1. G. Gaeblers Vachtube (Wenzel), 2. Mobil, 3. Leibfuchs. Ferner lief: Rheingau. Tot. 83:10; Pl. 24, 16:10.

Fluntermichel-Ausgleich. 40000 M. 2000 Meter. 1. Graf Wendels Augur (Pünzberger), 2. Ifer, 3. Bilia. Tot. 13:10.

Mübezähl-Rennen. 32000 M. 1200 Meter. 1. Deines Winna (Altmann), 2. Rünje, 3. Verdi. Tot. 17:10. Südpark-Rennen. 32000 M. 1400 Meter. 1. Gestüt Ringenwalbes Trompeter II. (Kügler), 2. Gravoja, 3. Laftjeft. Tot. 18:10.

Fußball. Die Spielvereinigung Wiesbaden 1914 brachte am Himmelfahrtstage im Rückspiel gegen den Geisenheimer Fußballverein 08 einen schönen 2:0 Sieg mit nach Hause. Spl.-Sp. II gegen 1920 Destr. 1:2; Spl.-Sp. III gegen 1920 Destr. III 5:3, 1. Jug. gegen Spl. G. 1:1, 2. Jug. 2:2, 2. Jug.

gegen Etville 2. Jug. 6:1, 3. Jug. gegen Etville 3. Jug. 1:4. Ein sportliches Ereignis für Wiesbaden auf dem Gebiete des Fußballsports verspricht am morgigen Sonntag die Begegnung der beiden hiesigen Ligavereine Sportverein und Germania zu werden. Die Spielstätte beider Mannschaften, die in kompletter Ausstattung antreten, garantieren einen abwechslungsreichen interessanten Verlauf. Spielbeginn nachmittags 4 1/2 Uhr auf dem Sportplatz Frankfurterstraße.

Der Schwimmklub Wiesbaden 1911, E. V., teilt uns mit, daß er an dem Staffellauf „Rund um Wiesbaden“ am kommenden Sonntag teilnimmt. In der am Samstag, den 27. c., abends 8 Uhr, stattfindenden Versammlung im Hotel Einhorn wird näheres bekanntgegeben.

Berliner Börse.

Table with exchange rates for Berlin, 26. Mai 1922. Columns include Devisenmarkt, Telegraphische Anzeigen für 24. Mai 1922, and 26. Mai 1922. Rows list various locations like Holland, Buenos Aires, Brüssel, etc.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche. Sonntag, den 28. Mai 1922. Marktkirche. Jugendgottesdienst 8:30 Uhr: Hr. Rumpf. — 10 Uhr: Hr. Dr. Wettnede. — 5 Uhr: Hr. D. Schloffer. Hauptkirche. Jugendgottesdienst 8:30 Uhr: Defau D. Seefenauer. — 10 Uhr: Hr. Diehl. — 5 Uhr: Hr. Sels. — Taufen und Trauungen: Defau D. Seefenauer. Beerdigungen: Hr. Diehl.

Ringkirche. Jugendgottesdienst 8:30 Uhr: Hr. Pflipp. — 10 Uhr: Hr. D. Schloffer. — Kindergottesd. 11:30 Uhr: Hr. D. Schloffer. — Gottesdienst für Schwerhörige 2:15 Uhr in der Sakristei d. Ringkirche: Hr. Dr. G. — 5 Uhr: Hr. Schmidt. Hauptkirche. Jugendgottesdienst 8:30 Uhr: Konfirmandat Fortbeuer. — 10 Uhr: Hr. Dr. G. (Abendm.). — Kindergottesdienst 11:30 Uhr: Konfirmandat Fortbeuer. — 5 Uhr: Konfirmandat Fortbeuer. — Bibelstunde: Dienstag, 8:30 Uhr abends: Konfirmandat Fortbeuer. Kapelle des Pentecosthauses. 10 Uhr: Hr. Gichhoff. Katholische Kirche. Mittelhof. Gemeinde, Friedeblicke, Schmalbacher Straße. 10 Uhr Amt mit Predigt. Hr. Eber.

Ev.-luth. Gemeinde, Adelheidsstraße 8. Predigtgottesdienst 9:45 Uhr. Evang.-luth. Gemeinde (der selbst. ev.-luth. Kirche in Preußen angeh.) Zogheimer Straße 4, 1. Predigt u. H. Abendmahl 4:15 Uhr: Hr. Bogner. Katholische Gemeinde, Orantenstraße 54. Hauptgottesdienst 8:30 Uhr. — Mittwoch, abends 8:30 Uhr: Gottesdienst. Weißbühlengemeinde Wiesbaden. Predigt 9:45 Uhr. Sonntagsgottesd. 11 Uhr. — Dienstag, 8 Uhr: Bibelstunde. — Freitag, 8 Uhr: Gen. Uter. Hauptkirche. — Sonntag, 8 Uhr: Predigt 8 Uhr. — Mittwoch, abends 8:30 Uhr: Bibel- und Gebetsstunde. Predigt Urban.

Geschäftliche Mitteilungen.

Nur 1 Paar kann... Ein günstiges Angebot in Schuhwaren macht unter diesem Stichwort die bekannte große Schuhfabrik Conrad Lad u. Cie. K.-G. in Burg bei Magdeburg, die auch hier in der Marktstraße 3 eine Verkaufsstelle unterhält. (Siehe Anzeige.)

Zeitungsjubiläum. Ihr 25jähriges Jubiläum bezieht am 13. Mai die bekannte Wochenzeitung „Küche und Keller“, die im Verlag Deit. Giesler-Damburg erscheint. Der Verband der Hotel- und Restaurantbesitzer Deutschlands, E. V., hat „Küche und Keller“ zu seinem Verbandsorgan ernannt. Damit tritt die bekannte Herausgeberin für das bekannte Hotel-, Restaurant- und Gaststättenwesen in eine neue Phase. Die mit interessanten Beiträgen hervorragenden Hefen sind ausverkauft. 40 Seiten starke Jubiläumssnummer erscheint unter dem Titel: „Deutsche Hotel-Nachrichten vereinigt mit Küche und Keller“.

Hauptverleger: Heinz Gorenz. Verantwortlich für Politik und Religion: Heinz Gorenz; für den übrigen redaktionellen Teil: Hans Gucke. Für den Inseratenteil sind geschäftliche Mitteilungen: Joh. Bahler. sämtlich in Wiesbaden. Druck u. Verlag der Wiesbadener Verlags-Anstalt G. m. b. H.

Reklame-Pfingst-Angebot

Damen-Trikotagen

- Korsettschoner weiss Trikot 95.00 65.00 39.75 29.75
Amerik. Trikothemden weiss Trikot 95.00 75.00 65.00
Hemdchsen weiss Trikot 75.00 65.00
Schlupfhosen prima Trikot, alle Farben 110.00 85.00 65.00

Korsetten

- Hellfarb. Drell-Korsetten ausgeboigt, alle Weiten, Stck. 69.50
Pr. Drell-Korsetten eleg. garniert, mit Strumpfhalt. 145.00 98.50
Weisse Körper-Korsett. eleg. Ausföhr., mit Strumpfhalt., Stck. 195.00
Büstenhalter Batist- und Trikot 78.50 62.50 59.50

Damen-Wäsche

- Damenhosen aus prima Hemdentuch Paar 115.00 89.50 79.50
Damenhemden prima Stoff mit Stckerei 195.00 175.00 135.00
Untertaillen eleg. Stckerei, Garnierung 65.00 58.50 49.75 39.75
Prinzess-Röcke in Stoff, mit breiter Stckerei garniert 425.00 345.00

Damen- und Kinder-Strümpfe - Herren-Socken

- Damen-Strümpfe schwarz, weiss und braun, engl. lang 18.75
Damen-Strümpfe ohne Naht, verstärkt, schwarz, weiss, braun 39.75 29.75
Flor-Strümpfe Doppel-Sohlen, verstärkt Paar 75.00 59.75
Seidenflor verstärkte Sohlen, Fersen u. Spitzen Paar 105.00 75.00

- Kunstseide mit Flor-Sohlen, verstärkt, alle Farben 175.00 125.00
Kunstseide prima Qualität, mit Florsohlen u. Hochfersen, alle Modenfarben 275.00
Kinder-Strümpfe Baumwolle, gewebt, ohne Naht, echt schwarz, Paar 15.50, 17.50, 19.50, 21.50, 23.50, 25.50

- Herren-Schweiss-Socken o. Naht, ver-stärkt, Paar 25.50 16.75
Herren-Mako-Socken pr. Qualität, ohne Naht 65.00 45.00 29.75
Farb. Herr.-Socken unifarb. alle Farb. u. schw. mit bunz, Paar 54.50, 39.75, 28.50
Fantasie-Socken m. eleg. Seidenstickerei Paar 94.50 75.00 54.50

Herren-Unterzeuge

- Herren-Netz-Jacken 65.50 45.50 42.50
Herren-Mako-Hemden 150.00 110.00 95.00
Herren-Mako-Hosen prima Qualität 225.00 110.00
Einsatz-Hemden prima Qual. 195.00 165.00 98.50

Herren-Artikel

- Sport-Kragen 26.50, 27.50, 19.75
Schiller-Kragen 39.50, 29.50, 22.50
Vorhemden m. Kragen 59.50, 54.75
Hosenträger, Gummi, 24.75, 16.75
Sockenhalter 13.50, 9.50, 7.50
Sportstrümpfe 85.00, 75.50, 59.50
Farb. Oberhemden mit Kragen 425.00, 395.00
Sporthemd., weiss u. farb. 325.00
Strickbinder 22.50, 19.75, 17.50
Breite Selbstbinder 45.00, 38.50, 29.50

Damen-Modewaren

- Damen-Lack-Gürtel schwarz u. farbig 10.50 6.75 5.50
Biusenkragen Stück 24.00 18.50 9.75
Schalkragen Stück 98.50 85.00 36.00
Gestickte Taschentücher 25.50 15.50 13.50

Restposten

Damen- u. Kinder-Wäsche

mit kleinen Webfehlern und etwas angetrübt weit unter Preis!

Hemmer

Langgasse 34.

13328

Neueste Schuh-Moden

für Pfingsten und Sommer sind eingetroffen

Ich biete das Neueste für Damen, Herren und Kinder in Schuhen u. Stiefeln in allen Ausführungen, schwarz und farbig, sowie Lack- u. Wildleder, Samt u. Seide. Bekannt grosse Auswahl, prima Qualitäten, zu billigsten Preisen



Weisse Schuhwaren besonders preiswert in neuen, schönen Formen und reichhaltigster Auswahl.



Halbschuhe für Damen, Herren und Kinder, in modernster Ausführung, riesige Auswahl enorm billig.



Knaben- und Mädch.-Stiefel sowie Kinder-Stiefel reizende Artikel, schwarz, braun und Lack besonders preiswert.



Schuhwaren für extra starke und empfindliche Füsse. — Spezialität: Marke „SILVANA“ feinstes Fabrikat.

Schuhhaus Sandel

Marktstrasse 22, Telefon 5994. — Kirchgasse 60, Ecke Mauritiusstrasse, Telefon 5994.



Sehr geehrte Redaktion!

Des Lebens ungewisste Freude wird uns Sterblichen bekanntlich nicht zuteil. Schon deshalb nicht, damit die zweifelhaften Säuglinge zu jeder Jahres- und Tageszeit Grund zum Schimpfen haben, was wieder die Verdauung befördert und das Leben verlängert. Welche Vorwürfe mußte sich der Sonnenmond gefallen lassen, weil er in seinem zweiten Drittel bewies, daß er auch „anders“ kann, als es im ersten Drittel den Anschein hatte! Die Hölle! — Wenn das so weiter geht! — Ist Ihnen auch so heiß? — Das ist ja die reine afrikanische Sonne! und ähnliche Stößsenfer konnte man ohne Unterlaß hören. Und die wilden Schoppenstecher und Puritaner, d. h. hier „Reinen-Wein-Trinker“, konnte man ihrem Grundfalsch abschwören und mit Mineralwasser ihre „Schöppchen“ mischen sehen. Ich muß gestehen, Herr Redaktor, daß ich diese Tage herzlich finde. So viel zu sehen, wie dann, wenn's bei uns „afrikanisch“ wird, bekomme ich das ganze Jahr nicht, und mein Balkon ist der reinste Guckkasten, an dem das Leben fast hüllenlos in dieser sonnengelegneten Zeit vorüberzieht. „Zurück zur Natur!“ wird sofort zur Parole, wenn die Schweißperlen von der Stirne rinnen, und die schwächsten Jungfrauen geben ohne Scheu alles, was sie sind und haben, den Blicken der Nachbarschaft preis, wenn ihre Überflüssigkeit dadurch Erleichterung von dem Druck der atmosphärischen Luft findet. Ich weiß nicht nur heute schon, wie alle meine „Bisavler“ gebaut sind und welchen Wert sie auf die sonst nicht sichtbare Gewandung legen, sondern ich werde auch natürlich gezwungen, Dinge zu beobachten, gegen deren Niederlichkeit mein schamhaftes Gemüt sich sträubt, jedoch ich alles dies wie so vieles andere in den Geheimfächern meines Gehirns für mich behalte.

„Zurück zur Natur!“ ist auch die Parole zahlloser Himmelfahrtswanderer gewesen. Ich weiß nicht, ob auch Sie den wahren-lichen Lannus gestern auf- oder heimgeführt haben, Herr Redaktor. Ich habe mich zwischen Platte und Bahn-Wehen herumgetrieben und dabei festgestellt, daß die Berliner Tänzerin Gelly de Rendt, die man wegen ihrer Schleierteinze vor die Schranken

Guter Bohnenkaffee

wird durch minderwertige Zusätze verdorben. Weber's

Carlsbader Kaffee-Gewürz

jedoch gibt selbst mit einer billigeren Sorte Kaffeebohnen ein kräftiges, wohlschmeckendes Getränk von prächtigem Ton und vorzüglichem Aroma.

Allein echt mit der Krone!



zitierte, hinter denen die Sittlichkeit geschügt wird und ihre Gegner gepöht werden, aufsteigend einen heimlichen Kursus in „Kultur“ in der Weltstadt abgehalten hat. Ich sage Ihnen — nein, ich will's lieber nicht sagen, sonst beginnt demnächst eine Wälderwanderung nach diesen paradiesischen Gefilden, und wenn dann zufällig nichts zu sehen ist, gehen die Angriffe gegen mich wegen falscher Berichterstattung los. Jedenfalls würde ich mich nicht wundern, wenn demnächst der Badeanzug, der immerhin noch ein Kleidungsstück ist, als Promenadenkostüm auf der Wilhelmstraße und im Kurgarten offiziell eingeführt würde. Er hat vor dem Hemdchen, das dort oben im Walde so sehr als alleiniges Schutzmittel gegen allzu mutwillige Sonnenstrahlen beliebt war (soweit dies den Herrschaften überhaupt nötig erschien), immerhin den Vorteil, daß man die Großfedern nicht sieht, wenn der Stoff einigermaßen glücklich gewählt ist. Aber nicht nur die Naturschönheitsschwärmer machen manchmal mit der Wahl ihrer Kleidungsstücke nach der Orte, wo sie sich „dem All vermählen“, Dummheiten. Auch sonst gibt's allerhand, was der einfältige Normalmensch, der seine Unterwäsche nur ablegt, wenn ihm die Gelegenheit und Stunde passend scheint, nicht ohne weiteres begreift. Da erhebt man ein großes Wehgeschrei, wenn deutscher Grundbesitz ein Opfer des Drachen Saluta wird, da schreibt Ihr Zeitungselente auch die Finger wund, wenn deutsche Kulturväter unter ausländischen Einfluß geraten, und die hohen weisen Behörden haben nichts Besseres zu tun, als diese Auslieferung deutschen Besitzes ans fremde Geld zu fördern.

Wenn man erfährt, daß so gut wie sämtliche Wiesbadener Lichtspieltheater, also Kulturstätten von bedeutendem Wert, gezwungen sind, entweder ihre Tore zu schließen oder sich der Macht der Saluta zu unterwerfen, weil der hohe Magistrat von jeder Winterstunde über 5 Mark sage und schreibe 70 Prozent als Steuer verlangt und der Kinobesitzer von den 3 Mark, die ihm von einem Jehnmarkbillet bleiben, nicht existieren kann, sollte man wirklich meinen, in Schilba und nicht in Wiesbaden zu wohnen! Die Leute, die diesen Geiselschrei auf dem Gewissen haben, der nicht nur ein kultureller Schaden, sondern eine nationale Mamage ist, verdienen wirklich, bekannt zu werden! Sie haben nur die eine Entschuldigung, daß dem besetzten Gebiet gegenüber, vom Reichsmittenegeieg angefangen bis zur Getreidemenge, auch anderwärts eine kurzfristige Politik getrieben wird, deren Auswirkung der lebende Deutsche nicht ohne Grausen fürchtet.

Bekannt zu werden verdient auch der Name jenes Mannes, der Ihnen — wie Sie mir gestern mitteilten — einen Beitrag für die „Neuesten Nachrichten“ lieferte mit der Bestimmung, daß er „das Honorar“ Herrn Rattialus stifte, damit er damit einen Schoppen Einundzwanziger auf sein Wohl sich genehmige! Ich bekam leider den „Beitrag“ nicht zu sehen, aber es ist wohl selbstverständlich, daß ein solch edler Menschenfreund nur einen ungewöhnlich „wertvollen“ Beitrag liefern kann!

Dein Name, Gönner, sei verschwiegen! Doch meine Seele dich umschwebt, wenn meine Hand den Becher hebt, daß Inhalt deinem Hirn entstieg!

Du bist der größte Kaffeehändler, nach meinem unverbörnen Sinn! Der du verzichtest auf Gewinn und spendest mir den Leidvertreiber!

So wandle fort auf diesen Bahnen! Dein werden Ruhm und Ehre sein, und mein der Her Wein, den jetzt schon meine Lippen ahnen! —

In diesem Sinne „Prosit!“ und „Fortsetzung folge!“ Im übrigen niz for usant! Rattialus.

Schuhputz Pilo glänzt im Nu

Baby-Wasch Hamburg & Weyl Marktstrasse 28. Spezialhaus für Wäsche-Ausstattungen Betten - Kinderwagen.

Beamten- u. Bürgertontumberein Rhein-Main e. G. m. b. H.

Büro Adelheidsstr. 53 613 Wiesbaden Tel. 6253 und 6233.

Wir empfehlen unseren verehrl. Mitgliebrn aus unserer Legtil- und Schuhwaren-Abteilung, Adelheidsstrasse 53, nachstehendes als besonders vorteilhaft:

- Braune Damen-Chevr.-Halbschuhe per Paar 350 00 an
Schwarze Damen-Chevr.-Halbschuhe per Paar 350 00 an
Schwarze Damen-Boxcall-Halbschuhe per Paar 400 00 an
Schwarze Damen-Stiefel, la Boxcall per Paar 675 00 an
Braune Damen-Stiefel, la Boxcall per Paar 700 00 an
Weiße Schnür- u. Spangenschuhe per Paar 250 00 an
Schwarz u. braune Lederhauschuhe per Paar 125 00 an
Schwarz, braun u. weiße Kinderschuhe in großer Auswahl

- Kindersöckchen mit Volkrand von M. 22 00 an
Kinderstrümpfe schwarz und braun
Damen-Strümpfe schwarz und weiß von M. 30 00 an
Braune Damen-Strümpfe Fior. von M. 60 00 an
Braune Schweiß-Socken für Herren von M. 30 00 an
Schwarze Herren-Socken la von M. 30 00 an
Herren-Socken in allen mod. Farben von M. 35 00 an
Herren-Wacco-Hemden la von M. 125 00
Herren-Wacco-Hemden la mit Einsab von M. 150 00
Herren-Wacco-Hemden la weiß u. Einsab von M. 185 00
Voll-Boile Gf. Ware, moderne Farben M. 95 00 p. Mtr.
Voll-Boile weiß, doppeltbreit von M. 180 00 p. Mtr.
Satin la alle Farben von M. 95 00 p. Mtr.
Hemdentuche feine Ware von M. 55 00 an

Querwaren aller Art, wie Barner Bogenspiße, Klappspitze, Sticksarn etc.

Der Vorstand.

Simplicissimus

erste fahrende vornehmste Kleinkunstbühne Wiesbadens. Dir. Alexandroff. Webergasse 37. Telefon 1023.

Täglich 8 Uhr abends: Sensations-Neuheit! Gastspiel Mary Zimmermann Ballott Willy Walde? ab 16. Mai u. and. Attraktionen.

Trocadero

I. Etage mit Jazz-Band und Tanzvorführungen. Treffpunkt der eleganten Welt. Prima Weine. Souper à Mk. 80.— American-Bar.

Park-Hotel

Künstlerspiele Direktion: H. Habets Musikal. Leitung: Fried König.

Programm vom 1. bis 31. Mai: Geschw. Brandolf Damen-Tanz-Duett Jenny Eötvöss Vortrags-Künstlerin Dolly Wernecke Tänzerin Lotte Kauer Klavier-Humoristin Alexander Perotti Kammeränger.

Gastspiel ea Degen Vortrags-Meisterin Leo Körner Vortrags-Künstler in Miel: Herr Drinkow

Joe u. Eva Farren Stepp-Tanzpaar. Hans Schnitzer Conférencier - Humorist. Am Flügel: Carl Wiegand. Conference: Hans Schnitzer.

Nassauische Landesbank Nassauische Sparkasse

(Mündelsicher, garantiert durch den Bezirksverband des Regierungsbezirks Wiesbaden). Hauptsitz Wiesbaden, Rheinstr. 42/44. Zweigstelle Wiesbaden, Bismarckring 19. Wechselstube Wilhelmstrasse, Ecke Theater-Kolonnade. 32 weitere Filialen (Landesbank- und Geschäftsstellen) und 225 Sammelstellen im Regierungsbezirk Wiesbaden.

Bank-Abteilung. Hypothekenbank-Abteilung. Sparkassen-Abteilung. Stahlkammer.

Repariere Spangen Dette, Michelsberg 6. Stoffknöpfe werden rasch und billig übergeben. Pfäfersstraße 34. 2. (946)

Rennen zu Wiesbaden

veranstaltet vom Comité des Courses Sonntag, 28. Mai, 2 Uhr mittags. Totalisator. - Extrazüge. - Elektrische Bahn viertelstündlich in Restauration, Lunch von 11-2 Uhr.

Nar ein Paar kann an jeden Käufer abgegeben werden. Jeder Stiefel trägt den in uns. Fabrik fest in die Sohle eingedr. Original-Verkaufspreis. Eleg. Dam.-Halbschuhe in R.-Chevreau mit echter Lackkappe, Spottpreis 275 Mk. Vornehm. Damen-Halbschuh, echt Boxcall, feinste Lederverarbeitung 350 Mk. Eleg. Herr.-Gesellschafts-Stiefel echt Boxcall, höchste Leistung 550 Mk. Verkaufsstelle Conrad Tack & Cie. G. m. b. H. Wiesbaden. Telefon 360. Marktstrasse 10 (Grüner Wald).

Gut erhaltene Möbel

kauft und verkauft Fritz Darmstadt, Frankenstrasse 25, Telefon 2558

Guterhaltene Möbel

Wohnzimmern, u. eine, Sitze, Gemälde, Teppiche, Porzellan, Bronzen, Kunst-, Japan- und Chinaarbeiten, Klavos, Kalligraphie, usw. kauft ges. Kaffe u. Wein. Frau Klapper, Friedrichstr. 55, Tel. 1627.

10000 Mk. bar f. Borwärtstredende u. Erfinder

Außl. Anzeig. und beste Renditeerwartung bietet. Broschüre gratis durch Erdmann u. Co., Berlin, Köpenickerstr. 71

Ehevermittlung Frau Wehner

f. all. Stände direkt u. reell. Kurstr. 38. 2. Gebr. 1904.

Fertige Herren-Kleidung.

Meine fertige Herren-Kleidung befriedigt bei **anerkannter Preiswürdigkeit höchste Ansprüche** hinsichtlich **Güte der Stoffe, tadelloser Passform** und **sorgfältiger Verarbeitung.**

- Sakko-Anzüge** in hellfarbigen Cheviots, Zwirn- und Gabardinstoffen vorwiegend graue und bräunliche Töne Mk. 1975.— 2500.— 2900.— 3200.— bis 4500.—
- Sport-Anzüge** mit Breeches und langen Hosen in lebhaft gemusterten Homespuns und Cheviots, sowie einfarbigen Loden Mk. 1475.— 1875.— 2600.— 3200.— bis 3400.—
- Hosen** elegante Kammgarnstreifen sowie derbe Strapazierqualitäten Mk. 390.— 475.— 625.— 725.— bis 1100.—

Flanell-Hosen = Lüster- und Wasch-Sakkos = Wasch-Joppen = Wasch-Hosen
Raglans = Covercoats = Loden-Mäntel = Gummi- und Gabardine-Mäntel.

Vorteilhaftes Sonder-Angebot in Arbeitshosen
aus kräftigem Buxkin
Herren-Größen Mk. 275.— Burschen-Größen Mk. 250.— Knaben-Größen Mk. 230.—

Heinrich Wels

Kirchgasse 64, gegenüber Mauritiusplatz.

13224

Firma
Wolff Harth

Hente Samstag
Neu-Eröffnung
einer weiteren
Verkaufsstelle
in der
Waldstraße
Cafe Vereinsstr. Nr. 1
Telephon 5631. (3344)

23 Verkaufsstellen
in allen Stadtteilen

Lagerraum
evtl. mit Stallung, sofort oder später gesucht. Off. u. N. 1700 an die Gesch. d. Bl. (3191)

Kaufe als Fachmann
ohne marktchrelerische Reklame Platin, Gold- u. Silbersach., Ketten, Ringe, Bestecke, Schmucksachen, Zahngebisse, Dubico und dergl. reell kurrenzios hoch. Preisen.
Gold- und Silberschmiede-Werkstatt
M. Schäflein
Obere Webergasse 56. (Christl. Firma). Tel. 1506
Bitte genau auf Hausnummer zu achten.

Immobilien der
2 Zimmer-Wohnung
mit Zubehör in Rannheim oder in Erfurt tauschen kann, sucht gleichw. evtl. auch
3-4 Zimmer-Wohnung
in Wiessbaden. Off. u. N. 1706 a. b. Gesch. d. Bl. (3233)

Offene Stellen
Zücht. Mädchen od. Mädchen welches gut kochen kann. gel. S. Bollmer, Friedr. str. 37. (3233)
Frau od. Mädchen für 1 Std. nach Tisch a. Su. gel. Dramenstraße 10, 2. (3233)

Angestellte, männliche und weibliche, hört!
Sonntag, 28. Mai 1922, vormittags 10 Uhr
Börsplatz (Klyceum)
Deffentl. Kundgebung.
Tagesordnung:
Klägliche Gehälter der Angestellten.
Herausforderung durch die Arbeitgeber.
Verhandlungen u. d. Demobilisationskommissar sind gescheitert.
Es geht um Sein oder Nichtsein!
Allgemeiner freier Angestelltenbund (AFA)
Geschäftsstelle Wehrstr. 49, I. Fernruf 1026.
Gesamtverband deutscher Angestellten-Gewerkschaften (Gedag)
Geschäftsstelle Sedanplatz 3, I. Fernr. 6235. (D. S. W.)
und Mauritiusstr. 1. Fernr. 6649. (W. S. W.)
Gewerkschaftsbund der Angestellten (G.D.A.)
Geschäftsstelle Michelsberg 23. Fernruf 1953. (3352)

Herrenring
und Uhr, gleich welcher Art, zu kaufen gesucht. Off. u. N. 1703 a. d. Gesch. d. Bl., Nikolastr. 11.

Alt-Metalle
Messing, Kupfer, Blei, Zink, Zinn
kauft zu den höchsten Tagespreisen
Jakob Gauer, Helonenstr. 18
Telefon 1832.

Stellen-Gesuche
Gebild. unverl. Fräul. gel. Alt. l. Nachmittags Vertrauenswochen in Familie oder Geschäft. evtl. auch leichte Pflege. Off. u. N. 1707 an die Geschäftsstelle d. Bl. (3233)

Unterricht
für besseren
Krübel-Kindergarten
werden noch einige Kind. gel. Off. u. N. 1431 an die Gesch. d. Bl. (3233)

Wainzer Pädagogium
Kaiser Friedrichstr. 25.
Vordbild. l. Einj., Ober- u. Prim., u. Abit. auch f. Damen. Herbst 1920 u. Ostern 21 bestand. all. auf 1 Schüler. Herbst 21 bestand. alle Prüflinge das Reichsverbandseram. (früh. Einj. u. N. 1707 an die Gesch. d. Bl. (3233))
Volkschüler erlangt nach kaum einjähr. Vorbereit. d. Einj.-frei. Zeugn. u. die Reife f. Oberstf. Eintritt jederzeit. (1922)
Sprechst.: 11-12 Uhr
Prop.-frei. Fernr. 3173.

Tanzen
lehrt jedern. (s. Sonnt.) innerhalb wenig. Stund. Tanzschule Klawer. Al. Schwalbacherstr. 10 (Eing. u. Mauritiusstr.)

Kauf-Gesuche
Zu kaufen gesucht
Blüthner- oder Bechstein-Flügel oder Piano
mit guterhalten.
Geil. Angeb. erb. u. B. 5329 an D. Frenz, Bahnhofstr. 5. | F. 454

Zu verkaufen
2 schöne kompl. polierte
Betten mit Federzeug
bill. abzug. Degenhardt, Moritzstr. 32, St. Dth.
Möbelenrichtung (Stell.) 2900 M. l. Federrollen, 10-15 Str. u. Krankenschubst. zu v. Dolland, Sedanstraße 5.
Sommerüberzieher, aut. erhalt., für mittlere schlante Fra., abzugeben. Bester Preis 1500 RM. Wilhelmstr. 4, 2. (1926)

Ein Wagen
empfohlen, l. u. Spänn., an verk. Redendach 40.
Neue Federrolle (schl.), 20-25 Str. Trautstr., billig zu verk. Bierh. Diebstahlerstr. 1. (1927)
Gut erhaltener dunkelbl. **Kindewagen**
billig zu verk. Rietel, Riederstraße 20. (3242)
Ein noch gut erhaltener **Kindewagen** ist zu verkaufen. Sionaf, Derderstraße 8. (1925)

Verloren-Gefunden
Zeitungsträgerin verlor
Dienstag, 23. Mai
goldene Damenuhr
(Andenken) auf d. Wege Schiersteiner-, Nikolastr. Kirchhaas. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen Belohnung in d. Geschäftsstelle d. Stg., Nikolastr. 11, abzug. (3228)

Wir alle

1. Mimmi Betté, Spitzentänzerin
2. Willy Dellar, d. orig. Hexenmeister
3. Betty Dehnerl, Operettensängerin
4. Fritz Esper, Atlantic-Jazz-Band
5. Alfred Guilberg, akadem. Kunstmaler
6. Paul Freudenberg, Kapellmeister
7. Herta u. Heros, Modetanzpaar (vom Simplicissimus)
8. Heinz Jurock, Original-Komiker
9. Leni Küpper, Tanzspiele
10. Lotte Knauer, Klavier-Humoristin (vom Park-Kabarett)
11. Ricca Pionerth-Herman von der Wiener Volksoper
12. Karl Pauli, Kunstpeifer und Imitator (vom Simplicissimus)
13. Santa Sarata, intern. Stimmungs-Sängerin
14. Direktor Schöfer vom Wintergarten
15. Frau Dir. Irene Schiffgen-Jarkowska, d. Meister d. Vortrags (vom Park-Kabarett)
17. Werner Wallenberg, Chansonnier
18. 2 Origin.-Wards Excentriker

Conference: Lola Melitta — Werner Wallenberg — Hans Schnitzer
wirken mit bei dem am **Montag, 29. Mai, abends 8 Uhr** im **Atlantic-Cabaret**, Kirchgasse 15, stattfindenden **grossen Künstlerfest** zu Gunsten des **Unterstützungsfonds Intern. Artisten-Loge.**

Das Schlafzimmer



Spezial-Möbelhaus Rosenkranz, Wiesbaden, Blücherplatz 3

Große Mobiliar-Versteigerung.

Montag, den 29. und Mittwoch, den 31. Mai,

vormittags 9 Uhr beginnend.

Berlebere ich infolge Auftrags in meinem Versteigerungslokale

22 Wellrichstr. 22

nachverzeichnete gebrauchte, außerordentlich Mobiliargegenstände, als:

1 erstkl. Pianino in Schwarz m. Stuhl, 1 moderne dunkel-eich. Schlafzimmer-Einrichtung

bestehend aus: Büfett, Kredenz, Umbau mit Sofa, Ausziehtisch, 4 Lederstühlen.

1 homelegante Mahagoni-Salon-Einrichtung

bestehend aus: Salonkanal, Umbau mit Spiegelkanal, Sofa, 2 Sesseln mit Gobelinbezug, Tisch, 3 Stühlen, Rückenänder.

1 prachtvoll. Speise-Service, 88 Teile (Marie Rosenthal), 1 weiß email. Küchenherd m. Aufsatz,

Ruhr-Bücherkrant, eichen Diplomatenstisch mit 2 Jagen, Ruhr-Beritto, Waschkommode und Nachtsch. 1- und 2str. Kleiderchränke, Ruhr- u. andere Betten mit Matrasen, Federbetten und Kissen, runde, ovale und vieredige, Kasten- und andere Tische, Klapp-, Näh- und Pomeranische, Servierische, Kommoden, Konsolen, Stühle aller Art, eiserne Toilette, Truhen- und andere Spiegel, Truhenstühle, Porzellan, Staffeleien, Blumentische, Tisch- und Stuhl, 2 Sessel, Gabelkanne, Panzerbrettel, Schreibstiel, dreibeiniger Kontortisch, Nachtsch., Badewann, Delgemälde und andere Bilder, Bilderrahmen, Gobelin-Wandbilder in Eisenrahmen (1,50x2,00), Bilder für Kamin und Wand, Kunstschmuck, Kerzen, Vorlagen, Plinthen, Bild- und Aufhängen, 2- bis 3armige Bronze-Lampen, Bronze-Wandlampe, 2 große japanische Balen, Mikroskop, Barometer, sehr gute Konzert-Gitarre, Autolichtmaschine, Autolampe, Korbkanne, Tisch, Paul, 2 große, 2 kleine Sessel, Gartenmöbel in Holz, Paul, 3 Sessel, eleganter Kinderwagen mit Sammelreifen, 2 Kinder-Sportwagen, Tisch, und andere Tisch- und Gabelkanne-Teile, Porzellan und Porzellan, 1st. Schals, Gobelin-Wandbilderrahmen, 21 Meter, Gabelkanne-Teile, Gemälde, Gold- und Schmuckgegenstände, als: Herren-Brillianten, sehr schöne Damenringe, gold. Damenringe, Medaillon, Broschen, Herren- und Damenuhren, große Anzahl sehr gute Damen- u. Herrenuhren, als: komplette Anzüge, Herod-Kanone, elapene Hosen, weisse und andere Westen, Lederhosen, Hute, Mützen, Stühle und Schuhe, große Partie Damen-, Herren- und Kinderhüte, Herrenmäntel, als: Toge- und Nachthemden, Unterwäsche, Hemden, Damen- und Herren-Unterwäsche, 12 Servietten, Weißzeug, Handarbeiten, Kissen, Kissen, Kissen, Handarbeiten, Gartenstuhl, 11 Mir-lano, Gartenmöbel, 2 gute Holzkränke, 1 großer weicher mit Matten angelegter Fischkrant, für Fischer passend, großer Kaminofen mit Glas-aufsatz, Stehwand, Tischweine, Waschkommode, Toilettenständer, unter 2- und 4str. Gasherd, Gas-Waschbecken, 1st. Frischkasser, Kupf. Töpfe, Fleisch-maschine, sehr gute Dringmaschine, Glas, Porzellan, Kissen- und Kochgeschirr und sonstige Hausgeräthe

freiwillig meistbietend gegen Barsahlung.

Besichtigung in den Geschäftsstunden vormittags 8-1 und nachmittags 2-7 Uhr.

Georg Jäger

Taxator, beeidigter und öffentlich angestellter Auktionator.

Wellrichstr. 22. Sept. 1897. Tel. 2448.

Möbel

An Brautleute verkaufe so lange Vorrat, billigst

Schlafzimmer, Küchen, Flurtoiletten, Einzelmöbel etc.

Besichtigen Sie vor einem beabsichtigten Kaufe mein reichhaltiges Möbellager.

Auf Wunsch Zahlungsvereinfachung.

Möbelhaus **J. Wolf**

Wiesbaden, Friedrichstr. 41 Laden und 1. Stock.

Nach fast 2 1/2-jähriger Fachausbildung an den Universitäts-Hautklinik in Freiburg i. B. und als 1. Assistent in Halle a. S. habe ich mich hier niedergelassen als

Spezialarzt für Haut- und Blasenleiden.

Dr. med. Erich Peters

Wiesbaden, Langgasse 54 I. (nahe Kranzplatz) Fernruf 5212.

Für alle Kassen zugelassen.

Sprechstunden: 10-1 und 4-6 Uhr. Sonntags: 11-12 Uhr.

Weinbrand

in allen Preislagen prima Qualitäten für Wiederverkäufer

Hubert Schütz & Co., Wiesbaden

Weinbrennerei, Telefon 6331.

Kaiser-Friedrich-Ring 70, am Landeshaus.

Als Selbstverbraucher

zahle für alle Gold-, Silber- und Platin-Gegenstände in jeder Form, sowie Bruch, Gebisse und einzelne Zähne

den höchsten Tagespreis.

M. Ebbe, Moritzstr. 40

Von 9-7 Uhr ununterbroch. geöffnet. (Auf Wunsch persönlichen Besuch.)

Nachlass-Versteigerung.

Montag, den 29. Mai, vorm. 9 1/2 Uhr beginnend

Versteigere ich im Saale Emler Straße 44 hierfeldt nachstehende zum Nachlass des verstorbenen Frau. Beniamin gebürtigen Gesenkhände freiwillig:

1 Klavier, schwarz (Hönan, Kaden), fast neu. 1 Silber-Lampen, 1 Schreibstisch, 1 A. Büfett, 2 pol. Kleiderchr., 1str., 1 Waschkommode mit Spiegel u. Marmor, 1 Truhen, 1 Waschkommode, rotgeblümt, 1 ar. Sessel, rot, 2 kompl. Bett., 2 Ausziehtische, oval, 1 Bücherchr., 1 Truhenstuhl, versch. Stühle, 4 Paar Hemdengehänge m. Aufhängen, 2 Parken, 1 ar. Teppich, mehrere Vorlägen u. Helle, versch. Delgemälde u. Bilder, 1 Partie Silber- u. Aufhängen, 1 Marmor-Kandaber mit Bronzefigur, Porzellan u. sonstige Hausbedarfsgegenstände, mehrere gut erhalt. Damenkleider, Leib-, Bett- und Tischwäsche, Serviette u. Schuhe, 1 Partie Silber, 1 Oerental, 3 Gaslitter, 1 Regulator.

Darun anschließend als Pfand: 1 Apparat für Röntgenstrahlen; ferner swanow.; 1 Delgemälde-Apparat, 1 Stovvort, 1 Standuhr öffentlich meistbietend gegen Barsahlung. Versteigerung best. Best. 1 St. vor Beginn. Diebst. Ger. Koll. Dreiwelldstr. 8. 1. 1922

Ewald Wenzel

Oranienstrasse 14

Telefon 1297

Herren-Anzug-, Raglan-, Covercoat-pp. Stoffe

in direktem Bezug von der Weberei, meterweise an d. Verbrauch. Verarbeitung u. Maß auf besten Zusätzen in mit uns verb. Ateliers, zu festen **ausserst vorteilhaft. Preis.**

Trau-Ringe 8-, 14- und 18 kar Gold.

durch **ausserst günstigen Einkauf von Gold** noch zu sehr billigen Preisen zu haben bei

W. Sauerland

Uhrmacher und Juwelier

Schulgasse 7. - Stets Ankauf von altem Gold, Silber u. Platin zu höchsten Tagespreisen. [1790]

Keine Strohhüte mehr wegwerfen!

Durch „Wenke-Weiche“ und Wiederfaconieren wird der älteste Damen- oder Herrenhut jeder Art u. Form wieder tadellos weich u. neu. Nicht verwechseln mit bisherigem nutzlosen Reigen oder Wischen.

Alleinlieferung im hiesigen Bezirk

Unpreß-Anstalt Wiesbaden

Inh. A. Rühlberg, Wellrichstr. 4. Nur 1. Stock. Rein Baden.

Strohhüte
Filzhüte
Sportmützen
Schülermützen
u. Hering 25.
Eisenbogensgasse 10.

Gestriekte Kinderkleidchen in allen Farben.

Bekanntmachung.

Heute Samstag, den 27. Mai, nachm. 8 Uhr werde ich in

Biebrich a. Rh., Rheinbahnhof

1 Waggon Speise-Kartoffeln

11 840 kg.

gemäß § 373 d. B. G. für Rechnung dessen, den es angeht, öffentlich meistbietend gegen Barsahlung versteigern.

Wiesbaden, den 26. Mai 1922.

Baur,

Gerichtsvollzieher, Körnerstr. 2.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 31. Mai, mittags 12 Uhr wird in

Kloppenheim auf der Bürgermeisterei ein zur Auktion untauglicher

fetter Eber

öffentlich meistbietend versteigert.

Kloppenheim, den 27. Mai 1922.

Der Bürgermeister. (1922)

Mobiliar-Versteigerung.

Montag, den 29. Mai, vormittags 9 1/2 Uhr im Versteigerungslokale

43 Friedrichstraße 43

(Friedrichsplatz)

nachverzeichneten gebrauchten Mobiliar-gegenstände, als:

2 mod. Betten mit guten Rohbaummatrasen, 2 Nachtsch. mit Marmor, 1 Tischkanne, 1 pol. Bett, Kleiderchränke, Waschkommode, 12 außerordentlich schöne, veranda, Korb-garnitur mit Beritto, Gardentisch und Stühle, Blumenbänder, versch. Delgemälde m. Kunstkrant, feine Vollgarnitur, Tischkanne, geschliff. Knochenschüssel, ca. 10 Meter, 1.50 kr. schönes Notenbuch, Klavierstuhl, Noten, Glas, Kristall, Aufhängen, Silber, Eisenwerk, Eisenarbeiten, Blumensträuße, Schuhschubel mit Podium, Verrenkittel und veredelteres Schmuck, ferner: 1 Anzahl guter anst. und mod. Delgemälde u. Gobelins, versch. antike Porzellanstücke, 2 prachtvoll gemalte Glasfenster (aus einem Schloß stammend) usw.

Besichtigung vor der Versteigerung.

Georg Glücklich

Taxator und beeidigter Auktionator, 43 Friedrichstraße 43. - Telefon 3532. Bureau: Friedrichstraße 10.

Zwangs-Versteigerung.

Dienstag, den 30. Mai, vormittags 9 1/2 Uhr versteigere ich in Wiesbaden

Helenenstr. 25

1 Büfett, 1 Ausziehtisch, 1 Sofa mit Umbau, 6 Rohstühle, mehrere andere Stühle, 3 mod. ständige Betten, Tisch, Waschkommode mit Marmor, Kleiderchränke, 1 Anzahl Silbergeschirr, Gardinen, 1 Regulator, Ständchen, eine Anzahl Weinflaschen, 1 Nähmaschine, 1 Te-kervice, Blaseleisen, Plattebrett, Pomeranische, 1 Truhen-Spiegel, Nachtsch. eine mod. Tisch, 1 Brillanteneinzel und vieles andere mit öffentlich meistbietend gegen Barsahlung.

Hupe

Gerichtsvollzieher, Wellrichstr. 11.

Mobiliar-Versteigerung.

Montag, den 29. Mai 1922, vormittags 10 Uhr, versteigere ich im Auftrage des Pflegers im Hause

34 Oranienstraße 34

nachverzeichnetes Mobiliar:

Kleiderchränke, Kommoden, Tisch, Stühle, 1 Küchen-Einrichtung, Spiegel, Silber, 1 wendebare Handwagen, vollständige Bett- u. Bettwäsche, Glas, Porzellan, Rückenlehne und vieles andere mehr freiwillig meistbietend gegen Barsahlung.

Friedrich Krämer

Auktionator und Taxator. - Tel. 5578. Geschäftstafel: Reussstr. 22.

Voranzeige!

Dienstag, 30. Mai und folgende Tage

Große Mobiliar-, Antiquitäten- und Gemälde-Versteigerung.

Näheres siehe Gastenliste in der Montagsausgabe der Wiesbadener Neuesten Nachrichten.

Emil Klapper

Auktionator und Taxator. Wiesbaden, Friedrichstraße 55. - Telefon 1022. Versteigerungslokale: Al. Schulhausstr. 11.

Für Pfingsten! Elegante fertige Herren-Kleidung

Sacco-Anzüge — Sport-Anzüge — Schlupfer — Raglans
Sport-Paletots — Sabardine-Mäntel — Ioden-Mäntel
Summi-Mäntel — Ioden-Capes — Summi-Capes
Hosen — Sporthosen — Sommer-Iodenjoppen
Waschjoppen — Lustersaccos — Westen
Sport-Kleidung — Berufs-Kleidung
: Damen-Sport-Kostüme :

Reiche Auswahl in allen
Größen.

Kirchgasse 56

Bruno Wandt

Kirchgasse 56

[304]

Günstige Gelegenheit!

Damen-Hemden, Beinkleider,
Reform- u. Schlupfhosen in Trikot u. Satin,
Ganze Garnituren,
Damen-Nachthemden,
Bettjacken, Hemdhosen, Korsettschoner,
Unterröcke,
Prinzessröcke, Untertaillen,
Herren-Oberhemden,
Einsetzungshemden,
Unterjacken, Unterhosen,
Garnituren, Bade-Anzüge,
Turnjacken, Turnhosen, Sportgamaschen,
Damen-Strümpfe, Seide, Kunstseide, Flor,
Baumwolle, Wolle,
Kinder-Strümpfe, weiss, braun u. schwarz,
Kinder-Söckchen in allen Farben,
Herren-Socken in grosser Auswahl,
Bosenträger,
Sockenhalter,
Taschentücher,
Krawatten,
Handtücher, Kretonne, Damast, Inlett,
Bettdeckleinen, Nessel, Flanelle
und Schürzenstoffe.

Besonders günstiges Angebot in
seidenen und wollenen **Jumpers,**
Ueberblusen und Jacken.

**Chemnitzer
Strumpf- u. Trikotagenhaus**

Inh.: A. Rosenzweig

Wellritzstrasse 6.

Günstiges Angebot für Schuhhändler!

Durch Prozederlediana bin ich in der Lage,
meiner früheren Posten hochlegante französische
Damen-Galbschuhe u. Stiefel, Fabrikat Milanon,
Dauhautes Grand Luxe, Paris, zu günstigen
Preisen zu verkaufen.
H. Saalen, Export und Import, Frankfurt a. M.,
Weidenstrasse 1. Tel. Danla 4974. 1922

Im Sommer

ist das Corset
unbequem.

Tragen Sie
doch einen

**bequemen
Hüfthalter.**

Aus Ihrem Stoff
oder Wäschestück
fertigen wir Ihnen
einen Hüfthalter an.



Corsethaus „Robita“

Langgasse 25. [3289]



Mein Geschäftsprinzip:
Reellität und Kulanz!

Es ist meine feste Ueberzeugung

daß sich das Publikum auf
die Dauer auch von dem
gerissensten Geschäftsmann

keinen blauen Dunst

vormachen läßt, sondern die
Käufer erhalten nur

Garantie bei einem
Fachmann für solide
gute Schuhwaren

und für solche
bürgt das

Schuhhaus

Deuser

Inh.: August Deuser, Schuhmachermeister

Wiesbaden, Bleichstr. 5
Ecke Helenenstraße.

PORZELLAN- u. STEINGUTWAREN



Großer Posten preiswerter
Waschgarnituren
von Mk. 225.— an, 3 teilig, gross.

Hotel-Porzellan

Tassen von Mk. 10.— an, Teller, Kaffee-
und Teekannen, weiß und dekoriert,
zu vorteilhaften Preisen.

Eis-, Limonade-, Bier- und Weingläser.

Süd-Kaufhaus, Ecke Moritz-
u. Gerichtsstr.

Stores

Gardinen - Madras - Tütle

abgepasst und Meterware

besonders
vorteilhaft.



VERTRIEB
von Erzeugnissen
sächsischer
Gardinen-Fabriken

Richard Herwegh

Schulgasse 8!

Telefon 5184.

Färberei u. chem. Waschanstalt Fritz Meseth

11 Faulbrunnenstr. Faulbrunnenstr. 11
empfiehlt sich im Reinigen und Färben in
Herrn- und Damen-Kleidern,

Stoffen, Teppichen aller Art, bei sauberster
Ausführung. [3177]

Schnellste Lieferung. Solide Preise.

Kein Laden.

**Immobilien
Rolf Luer & Co.**

Langgasse 28, I

Eingang Römerort 1.

Telefon 3777. (*304)

Vorteilhafter Verkauf!

**Entzückende
Waschkleider**
in Voile und Frotté
775.— 575.— 375.—

Leichte Mäntel
975.— 675.— 475.—

Seidentrikot-Kleider
in fesschen Formen
1675.— 1275.— 975.—

Röcke
in einfarbig gestreifter Frotté
475.— 375.— 275.—

**Zephir-
Oberhemd-Blusen**
169.— 125.—

Waschblusen
in Voile mit Handhohlsaum
und Filet-Einsätzen
675.— 475.— 375.—

Schloss

Langgasse 32

Grösstes Spezial-Haus für Damen-Konfektion am Platze.

Roll-Kontor

G. m. b. H.

Bahnamt. bestelltes Rollfuhrunternehmen für Wiesbaden.

Büro: Südbahnhof Fernspr. 917 u. 1964

Abholung u. Versendung von Gütern und Reisegepäck zu bahnsseitig festgesetzten Gebühren. Verzellungen. Versicherungen.

18556

Garten-schläuche

Moritzstrasse 21



Telefon 806 3311

Nur mit Minlos seit Jahren sind stets wir gewaschen worden, Unversehrt drum bis heut' spotteten wir dem Verschleiss!

Minlos'sches Waschpulver

L. MINLOS & CO., A.G., Köln-Ehrenfeld.



Was will der Lebensbund??

Der L.-B. ist die erste, größte u. im In- u. Ausland weitverbreitete Organisation d. Sichern. Tausende v. Anerkennungen u. Empfehlungen aus all. Kreisen. Bundes-schriften diskret gegen Portovergütg. v. Verlag G. Berleiter, Mündst, Maximilianstr. 31 oder Verlag G. Berleiter, Berlin O 112, Müggel-strasse 22 a.

Eisenwaren Werkzeuge	Bau- und Möbelbeschläge	Schaufenster- Einrichtungen Portieren Garnituren
↓ ↓ ↓		
liefert in anerkannt bewährt. Qualitäten zu billigst. Tagespreisen		
F. EBERT Nachf.		
Inh.: E. Haarmann		
Wiesbaden, Schwalbacher Str. 43, Fernruf 6353.		
↑ ↑ ↑		
Tischfüsse Befgarnituren	Sperrholz, Kehl- und Kunstleisten	Bedarf für Schreiner, Schlosser, Glaser

Dr. Fendt
Facharzt für Hautkrankte
verzogen nach
Wilhelmstrasse 28
Ecke Rathausstr. — Telefon 2346.

Stores - Gardinen - Portieren
— besonders preiswert. —
Julius Callmann
Schliersteiner Str. 1 II, Telefon 5209

Autoöle
schwerflüssige Spezialöle f. d. warme
amerikanische Jahreszeit
liefert prompt ab Lager
Mineralöl-Grosshandels-gesellschaft
m. b. H.

Wiesbaden Tel. 1965. Zietenring 6 Tel. 851.

Wollen Sie?

1. Geld sparen,
2. den ganzen Winter über eine warme Küche haben,
3. zu jeder Tages- u. Nachtzeit warmes Wasser vorfinden,
4. mit möglichst wenig Feuerung möglichst viel erreichen,
5. Kohlenherd, Kochkiste etc. ganz entbehren

— dann —
kaufen Sie sich Riesel's Wellsieb-Grudeherd (D.R.P.)
Das Wellsieb ist eben unübertrefflich.

Alleinverkauf:
Erich Stephan Kleine Burgstr.
Ecke Häfnergasse

Trinkt das gute Mainzer Aktien-Bier!